9. LEPIDOPTERA.

Von

CHR. AURIVILLIUS.

Mit 2 Tafeln und 9 Textfiguren.

Die Schmetterlingsfauna des Kilimandjarogebietes war bisher nur unvollständig bekannt.

Die erste Mitteilung über Lepidopteren aus der Gegend vom Kilimandjaro bringt GERSTÆCKER 1873 in C. VON DER DECKENS Reisen in Ostafrika. Er erwähnt aus der Nähe des Kilimandjaro (am See Jipe) jedoch nur *Teracolus achine, T. casta, T. eris, Herpaenia eriphia* (wohl var. *iterata*), *Acraea neobule, Precis cebrene, Cupido jesous, Rhopalocampta anchises, Nyctemera hymenaea* und *Asymbata roseiventris.*

Im Jahre 1885 verzeichnet F. D. GODMAN in Proc. Zool. Soc. Lond. 27 Arten von Lepidoptera, welche von H. H. JOHNSTON beim Kilimandjaro gesammelt waren. Alle Arten sind von Prof. SJÖSTEDT wiedergefunden worden.

Später hat C. FROMHOLZ in H. MEYER, Ostafrikanische Gletscherfahrten, 1890, 68 Arten verzeichnet, welche auch fast alle von SJÖSTEDT angetroffen wurden.

Ausser diesen Verzeichnissen finden sich auch in der Literatur einzelne Arten aus dem Kilimandjaro-Gebiete beschrieben.

Die von Professor SJÖSTEDT zusammengebrachte Sammlung umfasst nicht weniger als 537 Arten, von denen 60 Formen als neu beschrieben sind, und 2,170 Exemplare. Von diesen sind 202 Arten Rhopaloceren und 335 Heteroceren.

Die Schmetterlingsfauna der Massaisteppe und der unteren Teile des Kilimandjaro-Berges bis zu einer Höhe von 1,200 m. besteht fast ausschliesslich aus weitverbreiteten und überall in Ostafrika häufigen Arten.

Höher hinauf und besonders an der oberen Grenze des Regenwaldes tritt sowohl auf dem Kilimandjaro, wie auch auf dem Meru-Berg eine ganz verschiedene, bisher fast unbekannte Schmetterlingsfauna auf, welche besonders reich an Spannerarten zu sein scheint und viele Ähnlichkeiten mit der palæarktischen Fauna aufzuweisen hat.

Da die Schmetterlinge der höheren Teile der übrigen afrikanischen Berge leider noch nicht untersucht sind, kann ich einen Vergleich mit diesen nicht vornehmen. Die

Untersuchung der Insektenfaunen der Berggipfel Afrikas gehört indessen zu den interessantesten Fragen der Tiergeographie, die noch auf ihre Lösung harren.

Sehr bemerkenswert ist es, dass Professor SJÖSTEDT auf dem Meru-Berg einige Arten gefunden hat, welche nicht auf dem Kilimandjaro vorhanden zu sein scheinen. Unter solchen Arten ist der neue und prachtvolle *Papilio Sjöstedti* eine der auffallendensten.

Ich erlaube mir hier meinem Kollegen, Sir G. F. HAMPSON, meinen besten Dank abzustatten, weil er die Güte gehabt hat, einige der schwierigen Eulenarten mit den Typen im British Museum zu vergleichen.

RHOPALOCERA.

Danaididae.

Danaida dorippus KLUG. *Kilimandjaro:* häufig bis zu den Bergwiesen auf 3,200 m.; *Meru*-Niederung. — *Usambara.* 8 ♂, 4 ♀. Jan., Febr., Mai, Juni, Sept. und Dez.

ab. **infumata** AURIV. *Kilimandjaro.* 2 ♀. Nov. und Dez.

Danaida limniace CRAM. var. **petiverana** DOUBL. & HEW. *Kilimandjaro:* Kake. 2 ♀. Juni. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Danaida formosa GODM. *Kilimandjaro:* Kulturzone und Niederung. 2 ♂. Jan. u. Dez.

Amauris niavius L. var. **dominicanus** TRIM. *Usambara:* Mombo. 3 ♂. Juni.

Amauris ochlea BOISD. *Usambara:* Mombo. 1 ♂.

Amauris echeria STOLL. var. **Jacksoni** EM. SHARPE. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 4 ♂. Aug., Nov., Dez.

Amauris albimaculata BUTL. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone und am Sanya-Flusse. 9 ♂. April, Aug., Sept., Nov.

ab. **Hanningtoni** BUTL. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Sept.

Amauris Ansorgei E. SHARPE. *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald, 2,000 m. Ein Pärchen. Jan. — Diese Art war früher nur aus dem Nyassalande und aus Uganda bekannt; sie unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung (mit Ausnahme von *Ellioti*) dadurch, dass die Rippe 7 der Hflgl in der Mitte zwischen den Rippen 6 und 8 und nicht näher an der Rippe 6 entspringt. Für die hierdurch gut gekennzeichnete Untergattung schlage ich den Namen *Amaurina* vor.

Satyridae.

Melanitis leda L. *Meru.* 1 ♂. Jan.; *Usambara.* 1 ♀. — f. **ismene** CRAM. *Kilimandjaro:* Kake. 1 ♂. Juni; *Usambara:* Mombo. 4 ♂, 3 ♀. Juni.

Gnophodes parmeno D. & HEW. var. **diversa** BUTL. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone und im Urwald bis zu 2,000 m. 5 ♂. April, Aug., Okt.; *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni. — "Setzt sich gewöhnlich auf den Boden unter dürrem Laub und ist dann schwer zu entdecken".

Mycalesis campina AURIV. var. **subapicalis** n. var. — Weicht von der Hauptform aus dem Mashunalande nur durch etwas bedeutendere Grösse (♂ 40—42; ♀ 45—49 mm.), viel deutlichere graue—gelbliche Aufhellung vor der Spitze der Vorderflügel und durch den nach aussen zwischen dem Vorderrande und der Rippe 4 ganz gerade abgeschnittenen Wurzelteil des schwarzbraunen Wurzelfeldes der Vflglunterseite ab. Der äussere Genitalapparat des ♂ scheint mir ganz mit demjenigen von *campina* übereinzustimmen. — *Kilimandjaro:* an schattigen Fusspfaden im Walde sowohl der Kulturzone wie des Regenwaldes bis zu 2,000 m. 12 ♂, 4 ♀. Aug.—Dez. Die Augenflecke der Unterseite sind verkümmert und nur im Felde 2 der Vflgl und den Feldern 1c und 2 der Hflgl entwickelt, obwohl ziemlich klein. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni. Die Vflgl unten mit 2, die Hflgl mit 7 vollständig entwickelten Augenflecken.

Mycalesis safitza HEW. *Kilimandjaro:* im Walde. 1,000—1,200 m. 1 ♂. Febr. — *Usambara:* Mombo. 5 ♂. Juni.

f. **evenus** HOPFF. *Kilimandjaro:* in der Obstgarten- und Kulturregion. 4 ♂, 4 ♀. Aug., Sept.

Henotesia perspicua TRIM. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe und Kake. 3 ♂, 2 ♀. März, Juni. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Neocoenyra duplex BUTL. *Meru*-Niederung. 3 ♂, 3 ♀. Okt.—Dez.

Neocoenyra Gregorii BUTL. *Kilimandjaro.* bis 1,000 m. 5 ♂. — *Meru*-Niederung. 1 ♀. Dez.

Ypthima simplicia BUTL. *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Nymphalidae.

Subfam. *Acraeinae.*

Acraea insignis DIST. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 3 ♂.

var. **siginna** SUFF. *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald, 1,900—2,200 m. 5 ♂. Jan., April, Dez. — *Meru:* im Regenwald, 2,000—3,000 m. 2 ♂, 1 ♀. — Obwohl, wie ganz natürlich ist, viele Übergänge zwischen *siginna* und der Hauptform vorkommen, kann doch *siginna* als eine gute Lokalrasse, welche auf einer grösseren Höhe über dem Meere lebt, betrachtet werden. Die aus dem Kilimandjaro und dem Meru-Berge vorliegenden Stücke sind alle scharf ausgeprägt und zeigen keine Übergänge zu der Hauptform.

Acraea Baxteri EM. SHARPE. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♀. April. — *Meru:* im Regenwald, 3,000—3,500 m. 1 ♀. Jan.

Acraea crystallina SMITH. *Kilimandjaro:* Kibonoto im Mischwald, 1,000—1,200 m. 1 ♀. Dez.

Acraea anemosa HEW. var. **arcticincta** BUTL. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Acraea zetes L. var. **acara** HEW. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Aug. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Acraea perenna DOUBL. & HEW. var. **thesprio** OBERTH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone und bei Madschame. 2 ♂. Febr., Mai. — Das Stück aus Madschame (Febr.) nähert sich der westafrikanischen Hauptform.

Acraea acrita HEW. var. **pudorina** STAUD. *Kilimandjaro:* Kibonoto. 1 ♂, 2 ♀. Mai und Sept. — Bei allen drei Stücken fehlt der Wurzelfleck im Felde 1b der Vflgl.

Acraea braesia GODM. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Acraea Doubledayi GUÉR. var. **aequatorialis** NEAVE. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 10 ♂, 3 ♀. März, Nov. und Dez. — Diese Stücke sind durchschnittlich grösser als typische Stücke aus Uganda, indem sie eine Flügelspannung von 44—50 mm. haben. Der dunkle Submarginalstrich im Felde 2 der Vflgl ist oft durch einen kleinen Submarginalpunkt ersetzt; hierdurch nähern sich diese Stücke der *A. oncaea;* die Weibchen sind jedoch wie die Männchen gefärbt und also den Weibchen von *oncaea* ganz unähnlich.

Acraea caecilia FABR. f. hib. **pudora** n. f. — Die schwarze Saumbinde der Vflgloberseite ist nur 1 mm. breit und an der Spitze nicht oder nur wenig erweitert, höchstens 2 mm. breit; die Wurzel der Felder 7—9 ist darum von der Grundfarbe bedeckt. Wenn man die in Ostafrika vorkommende Form von *A. caecilia* mit SUFFERTS Namen *liacea* bezeichnet, gehört *pudora* als Winterform dazu. — *Kilimandjaro:* Kibonoto auf der Massaisteppe. 2 ♂, 1 ♀. April. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Okt.

ab. **umbrina** n. ab. — Bei zwei ♂ kommt auf den Vflgln zwischen den Rippen 2 und 5 oder 6 eine mattgraue, halbdurchsichtige Submarginalbinde vor. Diese Form entspricht der ab. *umbrata* SUFF. von *A. natalica.* — *Kilimandjaro:* Massaisteppe. 2 ♂. April.

Acraea natalica BOISD. *Kilimandjaro*-Niederung. 1 ♂. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Acraea terpsichore L. var. **Rougeti** GUÉR. *Kilimandjaro:* überall bis 2,000 m. 13 ♂, 17 ♀. April, Juni, Aug., Sept., Nov., Dez. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni. — Die schwarze Diskalbinde der Vflgl ist bei allen Männchen unvollständig. Die Weibchen sind sehr veränderlich, bald den Männchen fast ganz ähnlich, bald fast ganz rauchschwarz, bald mit einem grossen weissen Felde der Vflgl; unter den vorliegenden 17 Stücken giebt es nicht zwei, die einander ganz gleich sind.

Acraea vinidia HEW. var. **tenella** ROG. *Kilimandjaro:* wenigstens bis 1,300 m. 12 ♂, 1 ♀. Jan., April, Aug., Nov. — *Meru*-Niederung: 1 ♀. Juni. — Die Grundfarbe ist bei mehreren Stücken dunkler als bei typischer *tenella* und nähert sich derjenigen der westafrikanischen Hauptform.

Acraea alicia EM. SHARPE. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 3 ♂, 1 ♀. Sept., Nov., Dez.

Acraea uvui SMITH. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald, 2,000 m. 7 ♂, 4 ♀. Jan., Sept., Okt., Dez.

Acraea cabira HOPFF. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe, Kulturzone und Mischwald. 6 ♂, 8 ♀. Mai, Aug., Sept., Dez. — Einige Stücke bilden Übergänge zu v. *natalensis* STAUD. und andere stimmen sogar fast völlig mit dieser überein. SJÖSTEDT fand auch die Raupe dieser Art und hat die Entwicklungsstadien heimgebracht; da dieselben schon von TRIMEN beschrieben worden sind, brauche ich dieselben nicht wieder hier zu besprechen.

Acraea pharsalus WARD var. **pharsaloides** HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,300 m. 11 ♂, 3 ♀. Jan., März, April. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni. — Die Form,

welche SUFFERT *saluspha* benannt hat, ist, wie HOLLANDS Figur zeigt, in der Tat die typische *pharsaloides;* die andere Form, welche SUFFERT als die typische betrachtet, kommt auch unter den von SJÖSTEDT gefangenen Stücken vor und ist durch Zwischenformen mit der Typenform eng verbunden.

Acraea encedon L. ab. **lycia** FABR. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

ab. **daira** GODM. & SALV. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♀. März. — *Meru*-Niederung. 2 ♂. Nov., Dez. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni.

Acraea oreas EM. SHARPE. *Kilimandjaro:* Kulturzone und Mischwald wenigstens bis 1,300 m. 9 ♂. April.

Acraea Johnstoni GODM. ab. **confusa** ROG. *Kilimandjaro*-Niederung. 1 ♂, 3 ♀. Jan., Sept., Okt., Nov. — ab. **flavescens** OBERTH. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,800 m. 2 ♂. Okt., Nov.

Acraea fallax ROG. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,200 m. 2 ♂. Sept., Okt. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan. — Diese Form ist, wie POULTON dargetan hat, wohl nur die östliche Form von *A. lycoa* GOD. und verbindet diese mit *A. Johnstoni.*

Acraea esebria var. **Jacksoni** EM. SHARPE. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Sept. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

var. **Monteironis** BUTL. *Usambara:* Mombo. 2 ♀. Juni.

Planema quadricolor ROG. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,300 m. 5 ♂, 4 ♀. Jan., April, Mai, Dez.

Subfam. *Nymphalinae.*

Lachnoptera iole FABR. var. **Ayresi** TRIM. *Kilimandjaro:* am Fluss Sanya und an den Natronseen häufig, oft saugend auf feuchtem Sande. 3 ♂. Jan.

Atella phalantha DR. var. **aethiopica** R. & J. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 5 ♂, 1 ♀. Jan., April, Sept. — "Fliegt in offenen Farmen und liebt die Sonne." Ein Stück wurde aus der Puppe gezogen. Diese war "grau mit dunklen und silbernen Flecken".

Antanartia hippomene HÜBN. *Kilimandjaro:* Kibonoto, nur im obersten Teil der Kulturzone und im Regenwald, 1,900—2,000 m. 3 ♂, 3 ♀. Jan., April, Okt. — *Meru*-Berg bis 3,000 m. 3 ♂. Jan.

Antanartia schoeneia TRIM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. April. — *Meru*-Berg bis 3,000 m. 4 ♂. Jan.

Antanartia abyssinica FELD. *Kilimandjaro:* Kibonoto 1,000—2,000 m. 3 ♂. Okt. — Neu für Deutsch-Ostafrika. Diese Art gehört, wie schon ROTHSCHILD und JORDAN nachgewiesen haben, nicht zu *Pyrameis.*

Pyrameis cardui L. *Kilimandjaro:* bis auf den Bergwiesen, 3,000 m.

Precis orithya L. var. **madagascariensis** GUÉR. *Kilimandjaro:* in der Steppe. 3 ♂, 1 ♀. Sept., Dez.

Precis clelia CRAM. *Kilimandjaro:* häufig wenigstens bis 1,200 m. 8 ♂, 1 ♀. Aug., Sept., Nov.

Precis oenone L. var **cebrene** TRIM. *Kilimandjaro:* bis 3,000 m. 3 ♂, 1 ♀. Febr., Aug., Nov.

Precis sophia FABR. var. **infracta** BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,200 m. 6 ♂, 1 ♀. März, April, Sept., Nov. — Einige Stücke bilden einen Übergang zur westafrikanischen Hauptform und sind nur durch die heller gefärbte Querbinde davon verschieden.

Precis octavia CRAM. var. **sesamus** TRIM. *Kilimandjaro.* 4 ♂, 1 ♀. Sept. — Alle gehören der blauen Winterform an.

Precis antilope FEISTH. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Aug.

Precis tugela TRIM. var. **pyriformis** BUTL. *Kilimandjaro:* bis 1,200 m. 4 ♂, 2 ♀. Jan., April, Aug.

Precis limnoria KLUG var. **taveta** ROG. *Kilimandjaro.* 2 ♂, 1 ♀. Aug., Dez. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Precis terea DR. var. **elgiva** HEW. *Kilimandjaro:* Niederung und Kulturzone. 6 ♂, 1 ♀. Jan., März, Okt.

Precis natalica FELD. *Kilimandjaro.* 2 ♂. Juni. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Catacroptera cloanthe CRAM. *Kilimandjaro:* bis 1,300 m. 1 ♂, 2 ♀. April, Nov., Dez. — f. **obscurior** STAUD. *Kilimandjaro:* in der Steppe. 2 ♂, 1 ♀. März, April, Sept.

Salamis anacardii L. var. **nebulosa** TRIM. *Kilimandjaro:* Leitokitok. 1 ♀. — *Meru*-Niederung. 1 ♀. Dez. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni.

Salamis parhassus DR. var. **aethiops** PALIS. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 1 ♂. März.

Hypolimnas misippus L. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Nov.

Hypolimnas deceptor TRIM. *Usambara:* Mombo. 2 ♀. Juni.

Hypolimnas dubius PALIS. var. **mima** TRIM. *Usambara:* Mombo. 2 ♀. Juni.

Hypolimnas anthedon DOUBL. var. **Wahlbergi** WALLENGR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. April.

Eurytela hiarbas DR. var. **lita** R. & J. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe und bis 2,000 m. hinauf. 5 ♂, 1 ♀. Jan., April, Aug., Dez. — Die Unterschiede zwischen den Rassen *angustata* AURIV. und *lita* R. & J. sind wenig bedeutend und nicht konstant; einige der vorliegenden Stücke scheinen mir ebenso gut zu *angustata* geführt werden zu können.

Eurytela dryope CRAM. var. **angulata** AURIV. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Neptidopsis ophione CRAM. var. **velleda** MAB. *Kilimandjaro.* 2 ♂, 1 ♀. Sept. — *Usambara:* Mombo. 2 ♂. Juni.

Byblia anvatara BOISD. var. **acheloia** WALLENGR. *Kilimandjaro.* 1 ♂. — f. **vulgaris** STAUD. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♂. März. *Usambara:* Mombo. 2 ♂. Juni.

Byblia ilithyia DR. f. **polinice** CRAM. *Kilimandjaro:* in der Steppe und auf dem Berge wenigstens bis 3,500 m. 4 ♀. Jan., Febr.

Neptis saclava BOISD. var. **marpessa** HOPFF. *Kilimandjaro.* 2 ♀. Aug., Sept. — *Usambara.* 1 ♂. Mombo.

Neptis agatha STOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,300 m. 3 ♂, 4 ♀. April, Aug.—Dez.

Neptis incongrua BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto im untersten Teil der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. Okt. — *Meru*-Berg: Regenwald, 3,000 m. 1 ♀. Jan. — Diese schöne und seltene Art war früher nur aus dem Nyassalande bekannt.

Pseudacraea lucretia CRAM. var. **expansa** BUTL. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Pseudacraea Boisduvali DOUBL. var. **Trimeni** BUTL. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni. — ab. **Colvillei** BUTL. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Pseudacraea imitator TRIM. *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Aterica galene BROWN var. **theophane** HOPPF. *Usambara:* Mombo. 3 ♂, 5 ♀. Juni. — Die Weibchen haben alle rein weisse Zeichnungen.

Hamanumida daedalus FABR. f. **meleagris** CRAM. *Kilimandjaro:* in der Obstgartensteppe häufig. 1 ♂, 2 ♀. März, Dez.

Nach meiner Ansicht hat KIRBY in seinem bekannten Cataloge (1871) die Art *meleagris* CRAM. mit vollem Recht als Typus der Gattung *Hamanumida* aufgestellt. Die Beschreibung HÜBNER's passt nämlich besser auf *meleagris* CRAM. als auf irgend eine der anderen von HÜBNER angeführten Arten und es ist auch ganz offenbar, dass die Analogie *Numida meleagris* L. (der Name des Perlhuhns) HÜBNER veranlasst hat, die Zusammenstellung *Hamanumida meleagris* zu bilden. Den Namen *Leucosticha* R. & J. (1903) kann ich darum nur als Synonym von *Hamanumida* betrachten. — Das Prinzip, die zuerst aufgeführte Art einer Gattung als die typische zu betrachten, ist zwar sehr bequem, steht aber andererseits so völlig im Widerspruch mit den Ansichten und dem Brauch der älteren Autoren, dass die Anwendung desselben die ganze historische Entwicklung ausser Acht lassen und unerhörte Umwälzungen in der Nomenklatur mit sich führen würde. Folgende Beispiele solcher Konsequensen werden gewiss genügen, um die allermeisten Verfasser von der Anwendung einer solchen Regel abzuschrecken: als Typus von *Tortrix* L. musste die Cymbide *Hylophila prasinana* betrachtet werden und der Familie Tortricidæ demnach ein neuer Name gegeben werden; als Typus von *Tinea* wäre *Aphomia sociella* aufzuführen und demnach auch den Tineiden ein neuer Name zu geben; die gewöhnliche Honigbiene, welche stets *Apis mellifera* genannt worden ist, müsste auch ihren Namen verlieren und einen neuen (!) Gattungsnamen erhalten, da in solchem Falle *Eucera longicornis* als Typus von *Apis* betrachtet werden müsste; *Sirex gigas* wäre der Typus von *Ichneumon* und die grosse Familie der Ichneumonen müsste einen anderen Namen erhalten.

Euphaedra neophron HOPPF. *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 2 ♀. Juni.

var. **violacea** BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,300 m. 2 ♂, 3 ♀. März, Mai, Dez. — Die Puppe ist "hell grün mit goldenen Flecken" und hat dieselbe charakteristische Form wie diejenigen der westafrikanischen Arten.

Euryphene senegalensis H. SCH. var. **orientis** KARSCH. *Usambara.* 1 ♀.

Euptera kinugnana SMITH. *Usambara:* Mombo. 6 ♂, 4 ♀. Juni. — Die gelbe Mittelbinde des ♂ ist bei allen diesen Stücken etwas schmäler als in SMITH's Figur, etwa so breit wie in MABILLE's und VUILLOT's Figur; die Querbinde der Weibchen ist bei drei Stücken rein weiss und etwas schmäler als in SMITH's Figur; bei dem vierten Stücke aber weisslich gelb und noch breiter als bei dem von SMITH abgebildeten Stücke.

Euxanthe tiberius SMITH. *Usambara:* Mombo. 3 ♂, 1 ♀. Juni. — Das Weibchen ist sehr klein und hat eine Flügelspannung von nur 70 mm.

Charaxes brutus CRAM. var. **natalensis** STAUD. *Kilimandjaro:* Kibonoto 1,000 m. 1 ♂. April.

Charaxes pollux CRAM. var. **geminus** ROTHSCH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone und im Urwald am Sanya-Flusse. 2 ♂. März und April. — Diese Art war, wie ROTHSCHILD und JORDAN in ihrer Monographie der Gattung bemerken, früher nicht

in Deutsch-Ostafrika gefunden. Die vorliegenden Stücke schliessen sich durch die braungelben Submarginalflecke der Hflgloberseite der Lokalrasse *geminus* an.

Charaxes Baumanni ROG. *Kilimandjaro:* Kibonoto-Niederung. 1 ♂. Jan.

Charaxes etheocles CRAM. ♂ f. **Chanleri** HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto 1,300 m. 1 ♂. Mai.

Charaxes violetta SMITH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. April.

Charaxes cithaeron FELD. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,300 m. 4 ♂. April, Aug., Okt.

Charaxes candiope GOD. *Kilimandjaro:* in der Steppe. 3 ♂. Sept., Okt.

Charaxes fulvescens AURIV. var. **monitor** ROTHSCH. (?) *Kilimandjaro:* Kibonoto 1,000 m. 1 ♂. April. — "An sonnigen Pfaden im Walde; setzt sich gern an Blättern 2—4 m. über dem Boden". Das einzige vorliegende Stück gehört sicher zu *fulvescens,* weicht aber recht erheblich von Stücken aus dem Congogebiete ab und stellt wahrscheinlich eine besondere Lokalrasse dar. Der braune Saumteil beider Flügel ist dunkler als bei *monitor* und die Spitze der Vflgl ist viel schärfer, ebenso scharf wie bei *Ch. varanes,* obwohl der Aussenrand nur schwach ausgerandet ist.

var. **acuminatus** THURAU. *Meru*-Berg, Regenwald, 3,000 m. 1 ♂. Jan. — In Flügelform stimmt dieses Stück nahe mit THURAU's Figur überein und weicht davon nur dadurch ab, dass der schwarzbraune Saumteil der Vflgl etwas breiter und die Diskalquerstriche der Felder 2—4 kräftig entwickelt sind und näher an der Wurzel ihrer Felder liegen. Der Querstrich im Felde 2 liegt, wie gewöhnlich, bei *fulvescens* 6 mm. von der Wurzel der Rippe 3 entfernt. — *Acuminatus* scheint mir eine Rasse von *fulvescens* zu sein und wird durch die hier erwähnte Form aus Kilimandjaro mit *fulvescens* verbunden. Als ROTHSCHILD und JORDAN ihre Monographie schrieben, war *Ch. fulvescens* noch nicht in Ostafrika angetroffen.

Libytheidae.

Libythea laius TRIM. *Kilimandjaro:* Kibonoto wenigstens bis 1,300 m. 2 ♂. Sept., Nov.

Lycaenidae.

Pentila amenaida HEW. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 3 ♂, 1 ♀. April.

Teriomima pallida TRIM. *Meru*-Niederung. 3 ♂, 2 ♀. Okt., Dez.

Deudorix antalus HOPFF. *Kilimandjaro.* 1 ♂, 2 ♀. März, Nov.

Hypolycaena pachalica BUTL. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Sept.; *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Jolaus diametra KARSCH. (?) *Meru*-Berg: Regenwald, 3,000—3,500 m. 1 ♀. Jan. — Das Stück ist sehr beschädigt und es scheint mir darum unsicher, ob es zu *aphnaeoides* TRIM. gehört oder das bisher unbekannte Weibchen von *diametra* ist. Von einem *aphnaeoides*-Weibchen aus dem Mashunalande weicht es recht erheblich ab.

Jolaus pallene WALLENGR. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♀. März.

Spindasis tavetensis LATHY. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez. — Diese Form ist nach meiner Ansicht eine von *Sp. ella* wohl verschiedene Art.

Axiocerses harpax FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,200 m. 4 ♂, 2 ♀. März, Nov., Dez. — *Usambara:* Tanga. 1 ♂.

Axiocerses amanga WESTW. (?) *Kilimandjaro.* 1 ♀. Sept. — Ein zerfetztes Stück, dessen Zugehörigkeit zu dieser Art nicht ganz sicher ist.

Lycaenesthes liodes HEW, *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Lycaenesthes sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto-Niederung. 1 ♂. Jan. — Gehört einer mit *liodes* verwandten Art an, ist aber ziemlich schlecht erhalten.

Lycaenesthes ligures HEW. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,200 m. 5 ♂. Jan., Febr., April. — Die Grundfarbe der Unterseite ist viel heller als bei Stücken aus Westafrika.

Lycaenesthes larydas CRAM. *Kilimandjaro*-Niederung. 2 ♂. Jan., Sept. — *Usambara:* Mombo. 2 ♂. Juni.

Cupido chibonotana n. sp. — Mit *C. cyara* nahe verwandt und davon nur durch folgende Kennzeichen verschieden: die Vflgl oben am Hinterrande mit einem weissen etwa 2 mm. breiten Streifen, welcher jedoch weder die Wurzel noch den Saum erreicht; die Hflgl oben rein weiss mit einer schwarzen, 2 mm. breiten Saumbinde, an der Wurzel nur mit wenigen schwarzen Schuppen; beide Flügel sind unten rein weiss ohne Gelb an der Wurzel der Hflgl; die Vflgl haben einen kleinen Vorderrandfleck nahe an der Wurzel und einen grösseren der Spitze der Mittelzelle gegenüber (nicht wie bei *cyara* weit hinter der Zellenspitze) und am Saume unregelmässige schwarze Flecke besonders in 1 b, 2, 5 und 6; die Hflgl haben einen unregelmässigen schwarzen Fleck an der Wurzel, zwei kleine undeutliche Vorderrandsflecke, zwei gerundete, blau beschuppte Saumflecke in 1 c und 2 und zwei undeutliche Saumflecke in 4 und 5. Der für *cyara* so bezeichnende gerundete schwarze Punkt nahe der Wurzel der Rippe 1 b fehlt dagegen völlig. — Flügelsp. 28 mm. *Kilimandjaro:* Kibonoto zwischen 1,300 und 1,900 m. 1 ♂. Nov.

Diese neue Art nähert sich in der Zeichnungsanlage auch der *C. heritsia* HEW. und steht gewissermassen in der Mitte zwischen dieser und *cyara.*

Cupido Antinorii OBERTH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. März.

Cupido nubifer TRIM. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 2 ♂. Sept., Dez.

Cupido Falkensteini DEW. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung, der Obstgartensteppe und der Kulturzone. 12 ♂. Jan., April, Aug., Dez.

Cupido lingeus CRAM. *Kilimandjaro:* bis 1,200 m. 12 ♂, 1 ♀. Jan., März, Aug., Sept., Nov., Dez. — Die Flügelspannung schwankt zwischen 19—26 mm.

var. **ciliaris** n. var. — Während die Fransen der Vflgl bei der Hauptform dunkel sind mit zwei bis drei weissen Flecken, sind sie bei dieser Form weiss mit gleichförmigen dunklen Flecken an den Rippenenden; die Franzen der Hflgl sind fast einfarbig weiss. Flügelspannung 23 mm. — *Meru*-Berg im Regenwalde, zwischen 3,000 und 3,500 m. 1 ♂. Jan.

Cupido palemon CRAM. *Kilimandjaro:* nur zwischen 1,800 und 2,000 m. 4 ♂, 1 ♀. Aug., Okt.

Cupido Gregorii BUTL. *Kilimandjaro:* am Sanya-Flusse. 1 ♂. Dez.

Cupido margaritaceus EM. SHARPE. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Aug.

Cupido telicanus LANG var. **plinius** FABR. *Kilimandjaro—Meru.* Überall häufig bis 3,000 m. 35 ♂, 8 ♀.

Cupido natalensis TRIM. *Kilimandjaro:* Kibonoto wenigstens bis 1,300 m. 8 ♂, 1 ♀. Jan., Aug., Nov., Dez.

Cupido mirza PLÖTZ. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 2 ♂. März.

Cupido jesous GUÉR. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♂, 1 ♀. Nov., Dez. — *Meru*-Niederung. 1 ♂, 1 ♀. Dez.

Cupido sichela WALLENGR. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 2 ♂. Dez.

Cupido boeticus L. *Kilimandjaro—Meru.* Überall häufig. 24 ♂, 8 ♀.

Cupido æquatorialis EM. SHARPE. *Kilimandjaro:* auf den Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 2 ♂. Febr.

Cupido juno BUTL. *Meru*-Berg: Regenwald, 3,000—3,500 m. 22 ♂, 3 ♀. Jan. — Diese interessante Gebirgsform war bisher nur aus dem Nyassalande bekannt. BUTLER's Beschreibung passt gut, seine Abbildung weniger gut auf die Stücke vom Meruberge. Bei allen Stücken aus dem Meru sind die Vflgl unten eintönig kupferbraun ohne deutliche Zeichnungen und nur mit einem deutlichen, viereckigen, weisslichen Spitzenfleck, welcher sich nach hinten als helle Saumlinie fortsetzt; von den Querzeichnungen der Mittelzelle und der Diskalbinde der BUTLER'schen Figur ist nur bei gewisser Beleuchtung eine Andeutung zu sehen. Die auf dem Meruberge vorkommende Form scheint also eine besondere Rasse darzustellen und mag darum **meruana** genannt werden. In der Zeichnung der Hflgunterseite sind die Meru-Stücke ziemlich veränderlich, indem die weisse Diskalquerbinde bald zusammenhängend und nach innen fast geradlinig begrenzt, bald durch einen langen Zahn des dunklen Diskalfleckes des Feldes 4, ganz wie in BUTLER's Figur, in der Mitte unterbrochen ist.

Cupido nandensis NEAVE. *Kilimandjaro:* in der Obstgartensteppe und in der Kulturzone. 2 Ex. April, Dez.

Cupido malathana BOISD. *Kilimandjaro:* in der Obstgartensteppe und im Mischwald. 5 ♂, 1 ♀. Febr., März.

ab. **nilotica** AURIV. *Kilimandjaro:* zwischen 1,000 und 1,200 m. 1 ♂. April.

Cupido osiris HOPFF. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♂, 1 ♀. März.

Cupido Barkeri TRIM. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♂. März.

Cupido patricia TRIM. *Meru*-Niederung. 3 ♂, 3 ♀. Jan., Nov., Dez.

Cupido mahallakoena WALLENGR. *Kilimandjaro:* bis 1,000 m. 3 ♂, 1 ♀. April, Mai.

Cupido trochilus FREYER. *Kilimandjaro:* bis 1,200 m. 3 ♂, 2 ♀. Jan., März, Dez. — *Meru*-Berg: bis 3,500 m. 3 ♂, 6 ♀. Jan.

Cupido hippocrates FABR. *Kilimandjaro:* bei 1,000 m. 1 ♀. April.

Cupido iobates HOPFF. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe und Kulturzone. 4 ♂. März. Mai. — *Meru*-Niederung. 1 ♂, 2 ♀. Jan.

Cupido antanossa MAB. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,200 m. 4 ♂. März, Dez.

Cupido gaika TRIM. *Kilimandjaro—Meru.* Überall häufig wenigstens bis 3,000 m.

Cupido lysimon HÜBN. *Kilimandjaro:* bis 1,200 m. 9 ♂, 1 ♀. Jan., Nov., Dez.

Cupido lucida TRIM. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez.

Heodes Abboti HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,800 m. 1 ♂. Dez.

Pieridae.

Leptosia alcesta CRAM. *Kilimandjaro:* Kibonoto-Niederung. 5 ♂, 3 ♀. Jan., Sept.

Mylothris agathina CRAM. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,200 m. 1 ♂, 3 ♀. April, Dez. — *Meru*-Niederung. 1 ♀. Dez. — *Usambara.* 1 ♂.

Mylothris Rüppelli KOCH. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,800 m. 9 ♂, 2 ♀. Mai, Sept., Okt.

Mylothris yulei BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 6 ♂, 2 ♀. — »Flog häufig an offenen Wegen in den Plantanfarmen.»

Mylothris narcissus BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwalde bei 2,000 m. 1 ♂, 1 ♀. Okt. — *Meru*-berg bis 3,000 m. 3 ♂, 1 ♀. Jan. — Bei den Männchen ist die Saumbinde der Vflgl bis zum Hinterwinkel zusammenhängend, bei den Weibchen in grossen Flecken an den Enden der Rippen 1—4 aufgelöst.

Pieris Raffrayi OBERTH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Obstgartensteppe und dann bis zum Regenwald, 2,200 m., hinauf. 4 ♂, 2 ♀. März, April, Sept., Okt., Dez. — Der gelbe Fleck hinter der Mitte des Vorderrandes auf der Unterseite der Hflgl, welcher in Oberthürs Figur und auch bei einem mir vorliegenden Stücke aus dem Elgon-Berg völlig fehlt, ist dagegen bei allen den von SJÖSTEDT gefangenen Stücken gut entwickelt und deutlicher als in E. SHARPE'S Figur von *margaritacea.*

Pieris severina CRAM. *Kilimandjaro:* 2 ♀. Aug. — *Meru*-Niederung. 1 ♂, 5 ♀. Jan., Okt., Nov., Dez. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni. — Tanga. 1 ♂.

Pieris zochalia BOISD. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald, 2,000 m. 7 ♂, 4 ♀. Sept., Okt., Nov. — *Meru*-Berg bis 3,000 m. 2 ♂. Jan.

Pieris thysa HOPFF. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Pieris pigea BOISD. f. **alba** WALLENGR. *Kilimandjaro;* Kibonoto bis 1,800 m. 12 ♂. 2 ♀. Sept., Okt.

Pieris charina BOISD. *Kilimandjaro:* 1 ♂. Sept.

Pieris Johnstoni CROWLEY. *Kilimandjaro:* Kibonoto wenigstens bis 1,200 m. 7 ♂, 5 ♀. Sept., Nov. — »Flatterten wie Kohlweisslinge häufig in den Bohnenpflanzungen.»

Teracolus amatus FABR. var. **calais** CRAM. *Usambara.* 1 ♀.

Teracolus aurigineus BUTL. *Meru*-Niederung. 3 ♂. Jan., Nov. — *Usambara;* Mombo. 1 ♂. Juni.

f. **venustus** BUTL. *Kilimandjaro* in der Steppe. 2 ♂. Aug. — *Meru*-Niederung. 4 ♂, 3 ♀. Jan., Okt., Nov.

Teracolus bacchus BUTL. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Teracolus Hildebrandti STAUD. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Teracolus Annae WALLENGR. *Kilimandjaro:* auf der Massaisteppe. 2 ♂, 1 ♀. April. — Das Weibchen ist ganz typisch mit breitem schwarzem Wurzelteil der Flügeloberseite; bei den Männchen aber, von denen das eine mit dem Weibchen in Copula gefangen

wurde, sind die Flügel oben an der Wurzel nur wenig und nicht mehr als bei f. *Wallengreni* verdunkelt.

Teracolus omphale God. *Meru*-Niederung. 2 ♂. Jan. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Teracolus achine Cram. f. **gavisa** Wallengr. *Kilimandjaro.* 2 ♂, 2 ♀. April, Sept., Nov.

f. **ithonus** Butl. *Kilimandjaro.* 1 ♂, 2 ♀. Sept., Okt., Nov.

Teracolus evenina Wallengr. f. **casta** Gerst. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Teracolus antigone Boisd. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Sept.

f. **phlegetonia** Boisd. *Meru*-Niederung. 5 ♂, 1 ♀. Jan., Nov.

Teracolus evarne Klug. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Teracolus auxo Lucas. *Kilimandjaro.* 1 ♂, 1 ♀. Dez. — *Usambara;* Mombo. 2 ♂, 1 ♀. Juni.

Eronia leda Boisd. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe und Kulturzone. 3 ♂. Febr. Dez. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez.

Eronia argia Fabr. var. **varia** Trim. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald, 2,000 m. 4 ♂, 3 ♀. April, Nov.

Eronia Buqueti Boisd. *Usambara:* Mombo. 2 ♂. Juni.

f. **arabica** Hoppf. *Meru*-Niederung. 1 ♂, 3 ♀. Nov., Dez.

f. **capensis** Hopff. *Meru*-Niederung. 1 ♀. Dez.

Catopsilia florella Fabr. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zu den Bergwiesen, 3,500 m. 4 ♂, 5 ♀. Febr. April, Aug., Sept., Okt.

Terias hapale Mab. *Kilimandjaro:* 3 ♂, 2 ♀. Aug., Sept.

Terias Desjardinsi Boisd. mit f. **Marshalli** Butl. *Kilimandjaro:* 11 ♂, 2 ♀. Jan., Aug., Sept. Okt. — Die meisten Stücke stehen in der Mitte zwischen den beiden Formen.

Terias brigitta Cram. f. **zoe** Hopff. *Kilimandjaro* bei 1,000 m. 1 ♀. April. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov.

Colias electo L. *Kilimandjaro,* von der Niederung, wo sie am häufigsten war, bis zu den Bergwiesen, 3,000 m. 11 ♂, 4 ♀. Jan., Febr., April, Aug., Sept. — Von den Weibchen gehören zwei der weissen Form an.

Papilionidae.

Papilio rex Oberth. *Kilimandjaro* in der Obstgartensteppe; ein ♂ am 7. Mai in der Nähe einer kleinen Wassersammlung gefangen. — Das Stück misst nur 123 mm. zwischen den Vorderflügelspitzen und weicht von Oberthürs Figur auch dadurch ab, dass die orangegelben Wurzelstriche der Vflgl kürzer und schmäler sind, der in der Mittelzelle ist auf der Oberseite sogar nur durch orangegelbe Schuppen angedeutet.

Papilio dardanus Brown. var. **tibullus** Kirby. *Kilimandjaro;* $^{30}/_{12}$: 1 ♂; Nordseite 1 ♂. — *Usambara:* Mombo, Juni: 1 ♂.

Papilio echerioides Trim. *Kilimandjaro:* Kibonoto sowohl in der Niederung wie im Regenwald bis zu einer Höhe von 2,000 m. 9 ♂♂, 2 ♀♀.

Papilio Sjöstedti n. sp. — Taf. 1, Fig. 1 ♂, 2 ♀. — Männchen: Die Flügel oben

mit einer sehr schmalen weissen Mittelbinde und mit weissen Saummöndchen, aber ganz ohne Submarginalflecke; die Mittelbinde der Vflgl ist ganz gerade, liegt 6—7,5 mm. vom Saume entfernt und besteht aus 8 freien, kleinen, nur 2—3,5 mm. langen Flecken der Felder 1a—7, der Fleck im Felde 1b ist fast geteilt; die Mittelbinde der Hflgl ist sehr schwach gebogen, nur 4—6 mm. breit und liegt fast ganz hinter der Spitze der Mittelzelle, indem sie nur die äusserste Spitze derselben bedeckt. Die filzartige Behaarung der Oberseite der Vflgl ist kräftig entwickelt, bedeckt den grössten Teil der Mittelzelle und die innere Hälfte der Felder 1a—6 und setzt sich beiderseits der Rippen 1—6 saumwärts fort. — Unten sind die Vflgl tief schwarz, an der Spitze und am Saume bräunlich; die Mittelbinde besteht nur aus 6 Flecken in den Feldern 1a—5, die jedoch grösser als auf der Oberseite sind; die Diskalflecke der Felder 6 und 7 sind nur schwach angedeutet und von einer geraden, weisslichen, violett schillernden Schattenbinde, welche sich vom Flecke im Felde 5 bis zur Flügelspitze erstreckt, bedeckt. Der tiefbraune Wurzelteil der Hflgl erreicht fast die Spitze der Zelle und ist nach aussen von einer fast geraden weissen Linie begrenzt; dann folgt eine violettgraue Schattenbinde, welche in den Feldern 3 und 4 erweitert ist, ausserhalb dieser sind die Hflgl breit braun ohne Flecke.

Weibchen: Dasselbe gehört ganz demselben Typus wie das ♀ von *echerioides* an. Die Vflgl haben einen weissen Fleck nahe der Spitze der Mittelzelle und drei Diskalflecke (in den Feldern 2, 5 und 6), von denen der im Felde 2 der grösste ist und die Wurzel der Rippe 3 erreicht, und 5 Submarginalflecke, 4 gerundete in den Feldern 1 b, 2, 3 und 5 und einen strichförmigen im Felde 8, welcher den Saum erreicht. Die Hflgl haben eine breite gelbe Mittelbinde, welche nach innen die Wurzel der Rippe 7 erreicht und gerade abgeschnitten, nach aussen aber abgerundet ist und sich 4—6 mm. hinter der Spitze der Zelle erstreckt; sonst haben die Hflgl nur einen weissen Fleck in der Mitte des Feldes 5 und sechs grosse weisse Saumflecke der Felder 2—7; die Falte des Feldes 1 c ist gewöhnlich an der Spitze schmal weiss. — Unten sind die Vflgl ähnlich wie oben gefleckt, aber an der Spitze braun und haben dort zwischen der Spitze und der Rippe 5 eine violettgraue Schattenbinde ganz wie beim ♂. Die Hflgl sind unten denjenigen des ♂ ganz unähnlich; der dunkel rotbraune Wurzelteil ist viel kleiner, erreicht nur die Wurzel der Rippe 7 und die Mitte zwischen der Wurzel und der Rippe 2 und hat dieselbe Form wie beim ♀ von *echerioides;* dann folgt eine sehr breite (in der Mitte etwa 15 mm. breite) Mittelbinde, welche im inneren Teil weisslich, nach aussen violett ist; der weisse Diskalfleck im Felde 5 ist gewöhnlich auch unten deutlich, die Saumflecke aber sind viel kleiner als oben und nur die zwei ersten (in den Feldern 2 und 3) können als ziemlich gross betrachtet werden.

Der schwarze Wurzelstrich im Felde 7 der Hflglunterseite ist bei beiden Geschlechtern fein, linienförmig oder sogar undeutlich. Flügelspannung 86—93 mm. — *Meru*-Berg im Regenwald zwischen 3,000 und 3,500 m. über dem Meere. 7 ♂♂, 5 ♀♀. Januar.

Diese schöne Art ist mit *P. Jacksoni* Em. Sharpe am nächsten verwandt, aber von diesem durch das Fehlen der Submarginalflecke der Hinterflügel sowie durch die Unterseite des ♂ sofort zu unterscheiden.

Papilio phorcas CRAM. var. **nyikanus** R. & J. *Kilimandjaro:* Kibonoto; im Regenwald 1,900—2,000 m. 1 ♂, 1 ♀. Oktober, November. — Der Diskalfleck im Felde 5 der Vflgl ist sehr klein punktförmig, wodurch diese Lokalform sich der var. *Ansorgei* sehr nahe anschliesst.

Papilio Hornimani DIST. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♂, 1 ♀. März und September. — *Meru:* Regenwald. 2 ♂♂. Januar.

Papilio bromius DOUBL. var. **brontes** GODM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone und bis 1,900 m. 5 ♂, 2 ♀. April und September. — Wenn die gleichzeitig mit dem ♂ gefangenen Weibchen wirklich zu dieser Art gehören, weicht das ♀ recht erheblich vom ♂ ab; die blaue Mittelbinde der Oberseite ist nämlich beim ♀ auf den Vflgln fast gleichbreit und nur 6—7,5 mm. breit und auf den Hflgln in der Mitte nur 5—8 mm. breit; sie reicht dort kaum über die Zellenspitze heraus und bedeckt bei dem einen Stücke nicht die Wurzel des Feldes 2; der Fleck im Felde 1 c erreicht nicht die Mittelzelle.

Papilio demodocus ESP. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe; an den Natronseen und bei Kiboscho, auf den Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 2 ♂, 1 ♀.

Papilio menestheus DR. var. **ophidicephalus** OBERTH. *Kilimandjaro:* im Mischwald am Sanya-Flusse. 2 ♂, 1 ♀. Nov.

Hesperidae.

Sarangesa lugens ROGENH. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald, 2,000 m. 4 Ex., Nov., Dez.

Sarangesa eliminata HOLL. *Meru*-Niederung. 2 Ex. Nov.

Sarangesa maculata MAB. *Kilimandjaro:* 1 Ex.

Celaenorhinus biseriatus BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald, über 2,000 m. 5 Ex. April, Sept., Nov. — *Usambara:* Mombo. 1 Ex. Juni.

Eagris astoria HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald, 2,000 m. 5 ♂, 2 ♀. Jan., April, Okt., Nov.

Tagiades flesus FABR. *Usambara:* Mombo. 2 ♂. Juni.

Hesperia spio L. *Kilimandjaro:* Kibonoto 3 Ex. Mai, Sept., Nov.

Hesperia dromus PLÖTZ. *Kilimandjaro:* Kibonoto wenigstens bis zu den obersten Teilen der Kulturzone, 1,200 m. 9 Ex. März, April. Sept., Okt.

Hesperia mafa TRIM. *Meru*-Niederung. 1 Ex. Jan.

Hesperia elma TRIM. *Usambara:* Mombo. 3 Ex. Juni.

Acleros Mackenii TRIM. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald. 2,000 m. 6 Ex. Sept., Okt., Dez. — *Usambara:* Mombo. 1 Ex. Juni.

Cyclopides quadrisignatus BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto wenigstens bis 1,300 m. 8 Ex. April, Aug., Sept., Okt. — *Meru*-Berg. Regenwald. 3,000 m. 1 Ex. Jan.

Kedestes Wallengreni TRIM. *Kilimandjaro*-Niederung. 1 Ex.

Kedestes(?) sp. — *Usambara:* Mombo. Juni. Ein einziges Stück einer kleinen Art, die mir unbekannt ist. Das Stück hat keine Fühler und ist auch sonst etwas beschädigt.

Gegenes niso L. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis 1,900 m. 7 ♂, 1 ♀. April, Okt. — *Meru*-Niederung. 6 ♂, 3 ♀. Okt., Dez.

Padraona zeno TRIM. *Kilimandjaro:* Kibonoto bis zum Regenwald. 2,000 m. 3 ♂. April, Mai, Nov. — *Meru*-Niederung. 1 ♀. Jan.

Parnara borbonica BOISD. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 Ex. März. — *Meru*-Niederung. 2 Ex. Jan., Dez.

Parnara detecta TRIM. *Kilimandjaro.* 1 Ex. — *Meru*-Niederung. 1 Ex. — *Usambara.* 1 Ex.

Baoris fatuellus HOPFF. *Kilimandjaro:* 4 Ex. April, Sept.

Baoris lugens HOPFF. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 Ex. März.

Baoris Alberti HOLL. var. **punctata** n. var. — Weicht von der westafrikanischen Hauptform nur dadurch ab, dass die Mittelzelle der Vorderflügel am Vorderrande nahe an der Spitze einen kleinen Glaspunkt hat. — *Kilimandjaro:* Kulturzone. 3 Ex. Jan., März, April.

Baoris auritinctus BUTL. *Kilimandjaro.* 3 Ex. Nov. — Die vorliegenden Stücke weichen von Butlers Beschreibung und Figur dadurch ab, dass nur die Flecke der Felder 2 und 3 der Vflgl deutlich sind; die übrigen sind nicht oder kaum angedeutet.

Caenides niveicornis PLÖTZ. (= *Perichares albicornis* BUTL.) *Kilimandjaro:* im obersten Teil des Regenwaldes bei 3,000 m. 1 ♂. Febr.

Artitropa erinnys FRIM. var. **unifasciata** n. var. — Weicht von der südafrikanischen Hauptform dadurch ab, dass die gelbe Querbinde der Hflgloberseite gegen den Innenrand, den sie völlig erreicht, stark verbreitet ist, dass die gelbe Saumbinde sich nur vom Analwinkel bis zur Rippe 2 erstreckt, wonach so wohl der Saum wie die Franzen dunkelbraun sind, und auf der Unterseite der Hflgl dadurch, dass die beiden weisslichen Diskalbinden völlig zu einer breiten Querbinde, in welcher im Felde 1 c ein schwarzer Punkt steht, vereinigt sind. — *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. Jan. — Die einzige vorhandene Fühlerkolbe ist ganz gerade, zugespitzt, nicht hakenförmig umgebogen.

Rhopalocampta anchises GERST. *Kilimandjaro:* Kibonoto im Mischwald. 1 ♀. Dec.

Rhopalocampta forestan CRAM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone und auf der Obstgartensteppe. 5 Ex. Febr., März, Mai, Sept. — *Usambara:* Mombo. 1 Ex. Juni.

Rhopalocampta pisistratus FABR. *Kilimandjaro.* 1 Ex. Mai.

HETEROCERA.

Brahmaeidae.

Brahmaea Neumayeri PAG. (= *Wiedenmanni* KARSCH.) *Kilimandjaro:* an den Natronseen. 1 ♂. Febr.

Saturniidae.

Epiphora mythimnia WESTW. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♂ in Stockholm nach der Heimkunft aus der Puppe herausgekommen. — *Meru:* in der Kulturzone. 1 ♀. Dez.

Gonimbrasia belina WESTW. Massaisteppe am Flusse Ngare Nairobi. 1 ♂. März. — Die Haut einer am 28. Aug. verpuppten Raupe stimmt völlig mit Fawcetts Abbildung und Beschreibung der Raupe von *G. belina,* ausgenommen, dass die kleinen flachen Hautwärzchen nicht bläulich grau, sondern grünlich sind.

Gonimbrasia sp. — Von dieser Art liegen leider nur die Raupen und Puppen vor. Die Raupen sind denjenigen von *G. belina* sehr ähnlich, haben aber braunrote Dornen, welche mit wenigen steifen weisslichen Haaren besetzt sind; die Hautwärzchen sind bei den Spiritusexemplaren perlmutterglänzend grau, nach SJÖSTEDT aber bei der lebenden Raupe teils grau, teils gelblich; die Atemlöcher sind schwarz.

Bunaea oubie GUÉR.(?) — Es liegt nur ein ganz verkrüppeltes, nicht sicher bestimmbares Stück vor, welches vielleicht ebenso gut zu *B. arabella* AURIV. gehören kann. Die Raupe, welche teils im April teils im Juni in grossen Schaaren die Vegetation verheerend angetroffen wurde, ist schwarz, mit den Rücken und oberen Seitendornen der Glieder 3—9 gelbroth; zwischen den Rückendornen und den oberen Seitendornen der Glieder 3—9 kommen einige runzelige, gelbe Wärzchen vor; die Atemlöcher sind weiss.

Lobobunaea Weymeri nov. nom. — *Saturnus* MAASS. & WEYM. Beitr. 5. f. 82, 83 (1885). — *Kilimandjaro:* 1 ♀. Aug.

Das von Professor SJÖSTEDT erbeutete Stück weicht von MAASSEN und WEYMERS Figuren dadurch ab, dass der grosse helle Fleck in der Mittelzelle der Vflgloberseite nur schwach angedeutet ist, dass die Vflgl am Saume kaum verdunkelt sind, dass die Querlinie der Vflgl nach aussen deutlich weisslich begrenzt ist, dass der braunrote Ring des Augenfleckes der Hflgl abgerundet, nicht eckig ist und dadurch, dass der Augenfleck auf der Unterseite der Hflgl grösser und mehr in die Länge gezogen ist. Ob diese Unterschiede nur individueller Natur sind oder eine ostafrikanische Rasse bezeichnen, kann erst durch Vergleichung eines grösseren Materiales entschieden werden.

Eine andere mit dieser nahe verwandte Art ist *Lobobunæa Tanganicæ* SONTH. Wenn aber die offenbar ziemlich schematisch gezeichnete und gefärbte Figur wenigstens in der Hauptsache zuverlässig ist, stellt *L. Tanganicæ* eine verschiedene Art dar, welche besonders durch die ganz anders geformten Vflgl abweicht.

Da *Bombyx saturnus* FABR. (1793) sicher eine andere Art ist, habe ich der vorliegenden Art einen neuen Namen gegeben.

Athletes semialba SONTH. *Usambara.* 1 ♀.

Pseudaphelia apollinaris BOISD. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. Mehrere Stücke. März. — Die Raupe, welche in der Körperform völlig mit den von FAWCETT gelieferten Figuren übereinstimmt, ist merkwürdiger Weise ganz anders gefärbt und gezeichnet. Sie ist nämlich oben tief schwarz mit zwei breiten, hellen, bisweilen in Flecken aufgelösten Längsbinden auf dem Rücken und einer feinen hellen Seitenlinie; die Unterseite ist grünlich gelb. Die Schmetterlinge aber kann ich gar nicht von Stücken aus Südafrika unterscheiden.

Decachorda fulvia DRUCE. *Kilimandjaro,* an den Natronseen. 2 ♂. Febr.

Striphnopterygidae.

Phiala sp.? *Kilimandjaro:* in der Steppe. 1 ♂. Okt. — Das Stück ist abgerieben und kann darum nicht sicher bestimmt werden; es gehört wahrscheinlich zu *fuscodorsata* AURIV. oder zu *abyssinica* AURIV.

Sabalia picarina WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. Febr.
Hoplojana indecisa AURIV. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. Febr.
Hoplojana rhodoptera GERST. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone und an den Natronseen. 2 ♂, 1 ♀. Febr., März.

Lasiocampidae.

Lechriolepis pulchra AURIV. (?) *Kilimandjaro:* Kibonoto zwischen 1,300 und 1,900 m. 1 ♂. Nov. — Das einzige vorliegende Männchen gehört wahrscheinlich zu *L. pulchra,* deren Männchen unbekannt ist. Die Männchen der *Lechriolepis*-Arten sind den Weibchen ganz unähnlich und unter sich so nahe verwandt, dass die Zusammengehörigkeit derselben mit den Weibchen nur durch Zucht sicher festgestellt werden kann.

Bombycopsis conspersa AURIV. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 3 ♀. April, Aug. — Das bisher unbekannte Weibchen stimmt in Färbung und Zeichnung mit dem Männchen überein und weicht nur durch die Flügelform und die Grösse davon ab, ganz wie bei *B. venosa* BUTL. Ein Stück wurde aus der Puppe gezogen. Die Puppe ist gelbbraun mit dicht punktiertem Hinterleibe und ruht in einem dünnen gelbbraunen Gespinste, welches an dasjenige von *Macrothylacia rubi* errinnert, aber viel kürzer und ziemlich eng ist.

Bombycopsis indecora WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 13 ♂, 4 ♀. März, April. — Die Männchen sind, wenn sie wirklich alle zu derselben Art gehören, recht veränderlich; die Weibchen aber alle einander ähnlich. Die äussere Querlinie der Vflgl ist nämlich bald fast gerade und liegt völlig nach aussen von der Mittelzelle, bald vorne stark gebogen und an der Spitze der Mittelzelle winkelig gebrochen; bei den letzteren Stücken ist der dunkle Wurzellängsstrahl viel deutlicher und gewöhnlich nach aussen mit dem dunklen Saumfelde vereinigt.

Philotherma rosa DRUCE. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 5 ♂. März, April, Okt., Nov.

Beralade Donaldsoni HOLL. *Kilimandjaro:* Massaisteppe. 1 ♂. März. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Beralade continua AURIV. *Kilimandjaro;* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂, 1 ♀. Maj. — Die Raupe wurde von SJÖSTEDT auf einer *Acacia*-Art mit langen, geraden, weissen Dornen (*Acacia zanzibarica* oder eine nahe verwandte Form) angetroffen. Sie wird von SJÖSTEDT auf folgende Weise beschrieben: oben mit gold-schwefelgelben Haaren bekleidet, zwischen denen die schwarze Hautfarbe durchleuchtet, unten schwarz mit einigen helleren Flecken und nackt; am ersten Gliede jederseits ein langer, hervorgestreckter, schmaler, schwarzer, an der Spitze weisser Haarpinsel; die Glieder 2, 3, 6—11 in der Mitte des Rückens mit einem aufrechten schwarzen Pinsel geziert. Nach den in Spiritus aufbewahrten Stücken kann hinzugefügt werden, dass die ziemlich kurzen gelben Haaren fast nur an den Seiten des Rückens vorkommen und mit weisslichen Haaren bemengt sind; in der Mittellinie des Rückens stehen längere weisse oder schwarze Haare, welche letzteren wenigstens auf dem zehnten und elften Gliede einen langen, dünnen Haarpinsel bilden;

die Körperseiten sind oberhalb der Beine mit langen hellen Haaren bekleidet und mit 2—3 feinen hellen Längslinien geziert; auf dem Rücken des 2. und 3. Gliedes stehen sehr kurze, dichtgedrängte, tief schwarze Borsten. In allen wichtigen Kennzeichen stimmt also die Raupe von *B. continua* mit der Raupe der europäischen *B. sordida* Esch. überein, ist aber haariger und viel dunkler gefärbt wie diese.

Das Gespinst ist pergamentartig, weisslich und am Vorderende mit den schwarzen Borsten der ersten Glieder der Raupe dicht besetzt.

Schausinna nov. gen.

Die Taster kurz, mit kurzen Haaren bekleidet, die Stirn nicht überragend. Augen nackt. Die Stirn in der Mitte mit einem kurzen, von der Behaarung bedeckten Hörnchen. Die Fühler bis zur Spitze mit zwei Reihen Kammzähnen. Die Füsse oben nicht langhaarig. Vorderflügel mit fast geradem Hinterrande und schwach gebogenem Saume. Vorderrand der Hinterflügel langhaarig und wenigstens beim ♂ in der Mitte deutlich eingebuchtet. Saum beider Flügel schwach gewellt oder fast ganzrandig. Die Flügelrippen, wie die Figur zeigt, angeordnet.

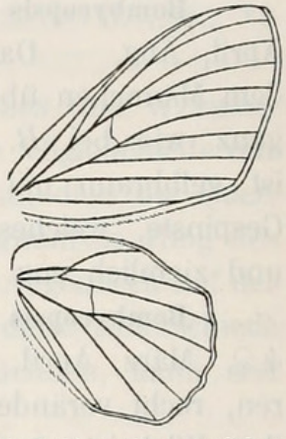


Fig. 1. Rippenbau von *Schausinna Clementsi* Schaus. ♀

Typus *Metanastria Clementsi* Schaus.

Die sehr nahe verwandte Gattung *Ceratopacha* m. (typus *Lasiocampa Koellikeri* Dew.) weicht besonders durch die bis zu den Klauen langhaarigen Tarsen und durch die Rippe 8 der Vorderflügel, welche aus der Mittelzelle entspringt, ab.

Schausinna affinis n. sp. — Taf. 1 Fig. 4. — Der *S. Clementsi* sehr ähnlich und davon nur durch folgende Kennzeichen verschieden. Körper weissgrau; Mittel- und Hinterrücken sowie die drei ersten Glieder des Hinterleibes oben bräunlich. Die Vorderflügel oben bis über die Mitte hinaus gelbbraun mit einem grossen weisslichen Flecke an der Wurzel des Vorderrandes; die äussere Diskallinie ist sehr fein gelblich und ganz eben; sie ist zwischen dem Hinterrande und der Rippe 8 sanft gebogen und nach aussen von einer fast gleichbreiten, nicht, wie bei *S. Clementsi,* in ungleich grosse Flecke aufgelösten, dunkelbraunen Binde begrenzt. Der Saumteil ist nach innen weiss, nach aussen weiss und grau ohne deutliche Submarginallinie. Unten sind die Vorderflügel fast einfarbig grauweiss, nur vor der Spitze etwas mit braun überzogen. Die Hinterflügel oben weiss an der Spitze und am Saume bis zur Rippe 2 breit, nach hinten schmäler grau und haben eine feine gelbliche, ganz gerade Querlinie, welche gegen den Analwinkel gerichtet und am Vorderrande zu einem Flecke, welcher jedoch viel kleiner als der Fleck bei *S. Clementsi* ist, erweitert ist. Diese feine Querlinie kommt auch auf der Unterseite vor und ist dort zwischen dem Vorderrande und der Rippe 6 zu dunkelbraunen Flecken erweitert; am Ende der Mittelzelle ein schwarzbrauner Punkt; die Haare in der Einbuchtung des Vorderrandes sind tief schwarz. Flügelspannung 51 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. Nur ein einziges, leider nicht ganz

unbeschädigtes Männchen, welches im April aus einem sehr harten und dicken, borkenähnlichen Gespinste gezogen wurde.

Odontocheilopteryx myxa WALLENGR. *Kilimandjaro:* Kahe. 1 ♂, 1 ♀. Juni.

Taragama carinatum WALLENGR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂, 1 ♀. Mai. — Die Raupe stimmt im Körperbau genau mit derjenigen von *T. repandum* HÜBN. überein; die zapfenförmig verlängerten kleinen Rückenwarzen sind rotgelb mit schwarzer Spitze, welche eine schwarze Borste trägt. Über die Färbung hat SJÖSTEDT folgendes bemerkt: »Körperseiten grau-gelblich; eine breite dunkle Rückenbinde; das zweite und dritte Glied mit lebhaft rostroten, zum Teil einziehbaren Haarpinseln». Lebt in der Steppe auf einem kleinen dornigen Strauch mit roten Blüten. Das Gespinst ist langgestreckt und stimmt genau mit dem von *T. repandum* überein.

Pachypasa Richelmanni WEYMER. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. Ein Pärchen. April.

Pachypasa punctulata n. sp. — Taf. 1. Fig. 5. — 1 ♂. Stirn, Halskragen und Mittelrücken grau. Oberseite des Hinterleibes gelblich. Palpen und Brust rotbraun. Unterseite des Hinterleibes grau mit eingemischten dunklen Haaren; der Analpinsel lang gelblich grau, an der äussersten Spitze schwarzbraun. Beine rötlich braun, die Schienen mit langen, zum Teil hellen Haaren dicht bekleidet; die Tarsen braun, hell geringelt ohne lange Haare. Fühler hell braungelb.

Vorderflügel oben schwach rötlich oder bräunlich grau, fast rehfarbig mit einer etwas dunkleren, schwärzlich grauen Saumbinde, welche nach innen unregelmässig gezackt ist und in den Feldern 2 und 4 wurzelwärts am meisten ausgezogen ist. Vor der Flügelmitte verläuft eine sehr schief gestellte, doppelte, dunkle Querlinie, welche fast nur durch schwärzliche Punkte auf den Rippen angedeutet ist; sie fängt am Vorderrande hinter der Mitte an und endet am Innenrande nahe an der Wurzel. Hinter der Mitte geht eine andere, doppelte, aber fast gerade Querlinie, welche ebenso weit von der Spitze wie von dem Hinterwinkel liegt; auch diese Querlinie ist wenig deutlich, aber durch kleine schwarze Punkte auf den Rippen markiert. Unten sind die Vorderflügel rotbraun ohne innere Querlinie, hinter der Mitte aber mit gerader, zusammenhängender, schwärzlicher, schmaler Querbinde und verdunkeltem Saume.

Hinterflügel oben rötlich graugelb, wenig dunkler am Saume, unten rehfarbig mit dem Costalrande sehr schmal schwarzbraun.

Flügelspannung 50 mm.; Körperlänge 31 mm.

Kilimandjaro: Kulturzone. April. — Nur 1 ♂.

Das Stück ist nicht ganz frisch; die Zeichnungen sind vielleicht bei frischen Stücken etwas deutlicher. Die Art scheint mir mit *P. capensis* verwandt zu sein.

Chionopsyche montana AURIV. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 1 ♂. März.

Das Weibchen dieser hochinteressanten und bisher nur vom Kilimandjaro bekannten Art ist leider noch unbekannt.

Notodontidae.

Antheua cinerea WALK. *Meru*-Berg. Regenwald, 3,000 m. 1 ♀. Jan.

Rigema ornata WALK. *Kilimandjaro:* in der Steppe, 1,000 m. 2 ♂. März.

Desmeocraera? sp.? *Kilimandjaro:* 1 ♂. Mai. — Die Art stimmt im Rippenbau mit *Desmeocraera* überein, hat aber kürzere Palpen; sie ist wahrscheinlich unbeschrieben, das Stück ist aber zu schlecht erhalten, um beschrieben werden zu können.

Stemmatophalera nov. gen.

Palpi mediocres, adpresse squamosi; articulus 2:us apice infra brevissime fasciculatus; articulus 3:us parvus, rotundatus. — Ocelli distincti. — Antennæ feminæ simplices, ciliatæ, ad basin fasciculatæ. — Thorax supra squamis vestitus. — Tibiæ posticæ calcaribus 4 instructæ. — Tarsi adpresse squamosi, haud pilosi. — Abdomen feminæ cylindricum, mediocre, adpresse squamosum, supra tantum ad basin fasciculatum. — Alæ anticæ elongatæ, apice obtusæ, margine postico omnino recto haud dentato. Costæ 12: 5:a e medio costulæ transversæ cellulæ; 6:a prope apicem areolæ, 10 + 7 + (8 + 9) ex apice areolæ, 11 libera e margine antico cellulæ orientes. — Alæ posticæ mediocres, apice obtusæ, margine costali recto. Costæ 8: 5:a e medio costulæ transversæ, 6:a et 7:a longe petiolatæ, 8:a fere ad apicem cellulæ ei approximata. — Ciliæ alarum integræ.

Durch die deutlichen Nebenaugen, die mehr langgestreckten Vorderflügel, deren Rippe 5 aus der Mitte der Schlussrippe entspringt, sowie durch den kürzeren Hinterleib von *Phalera* verschieden. Die Rippe 10 der Vorderflügel entspringt ziemlich weit hinter der Spitze des Radialfeldes, die Rippe 7 noch weiter gegen die Flügelspitze und die Rippen 8 und 9 sind lang gestielt.

Stemmatophalera Sjöstedti n. sp. — Taf. 1. Fig. 3. — Gelblich grau, Hinterleib grau; Halskragen unten schwärzlich; Stirn dunkler grau mit eingemischten schwarzen Schuppen; Palpen oben schwarz; Tarsen dunkelgrau, braungeringelt.

Vorderflügel oben graugelb, im Wurzelteil mit einigen schwarzen Schuppen bestreut, fast in der Mitte mit einer undeutlich doppelten, schwarzen Querlinie, welche an der Mitte des Vorderrandes entspringt, bis zur Hinterecke der Mittelzelle nach aussen konvex ist und dann in fast gerader Linie bis zum ersten Drittel des Innenrandes verläuft. Weiter saumwärts, etwa in der Mitte zwischen der vorigen Linie und dem Saume, verläuft eine andere dunkle, aber mehr undeutliche Querlinie, welche am Hinterrande verdickt ist, zwei schwarze Flecke in den Feldern 1a und 1b bildend. Im Felde 6 findet sich ein scharf hervortretender, mit dem Vorderrande gleichlaufender, schwarzer Längsstrich, welcher nach aussen mit einem anderen, aber viel kürzeren Längsstriche im Felde 7 fast vereinigt ist. Vor dem Saume liegt eine Reihe kleiner, schwarzer Submarginalpunkte. Die Saumlinie ist schwärzlich. Unten sind die Vorderflügel schwarzgrau, heller am Saume, am Hinterrande und an der Wurzel. Die Hinterflügel sind beiderseits weissgrau, am Saume und am Vorderrande dunkler grau, oben am Hinterrande im Felde 1c mit einem kleinen schwarzen Submarginalfleck. Flügelspannung 43 mm. — *Kilimandjaro.* 1 ♀.

Sphingidae.

Herse convolvuli L. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,800—1,900 m. 1 ♀. Nov.

Acherontia atropos L. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov.

Cephonodes hylas L. var. **virescens** WALLENGR. *Kilimandjaro:* 1,300—1,900 m. 2 ♀. Mai.

Macroglossum trochilus HÜBN. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,000—1,900 m. 4 ♂. Febr., April, Sept.; *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez.

Leucostrophus hirundo GERST. *Kilimandjaro:* Kibonoto. 1 ♂. Mai; *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dez.

Euchloron megaera L. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 1 ♂. Febr. — Das Stück wurde aus der Puppe gezogen. Die Puppe erinnert an die Puppen der Hippotion-Arten, ist aber dick, fast zylindrisch, an der Spitze schnell verengt mit zwei gabelförmigen Dornen an der Analspitze. Sie ist hell lederbraun mit dunkelbraunen Flecken unregelmässig bestreut und mit schwarzumzogenen Athemlöchern; zwei grosse Flecke am letzten Gliede und die Analspitze sind schwarz.

Die Raupe beschreibt SJÖSTEDT in folgender Weise: »Bläulich grau; die Glieder 3—11 oben mit dunklen Punkten, 3—9 jederseits mit einem grösseren, schwarzen Flecke und unterhalb dieser mit einem rotgelben Flecke; diese Flecke bilden zusammen eine unterbrochene Seitenbinde; die Seitenbinden vereinigen sich auf dem 11:ten Gliede, welches ein niedergebogenes Hörnchen trägt. Der schwarze Seitenfleck des dritten Gliedes ist in der Mitte rot, einen Augenfleck bildend. Das 11:te Glied mit drei schwarzen Flecken, von denen einer in dem Winkel, welche die rotgelben Seitenlinien bilden, liegt.» Puppenruhe vier Wochen.

Hippotion eson CRAM. *Kilimandjaro.*

Lymantriidae.

Homoeomeria nivea AURIV. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. April.

Weicht von der Type dadurch ab, dass alle Schienen weisslich und die Palpen bis zur Spitze gelblich sind.

Euproctis rufopundata WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,300—1,900 m. 1 ♂. April.

Lymantria (Palasea) miniata GRÜNB. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 16 ♂, 4 ♀. Jan. Febr., März, Okt., Nov., Dez.

Die Raupe (Fig. 2) ist etwas flachgedrückt und wie übrige Lymantria-Raupen gebildet; der Rücken ist hell gefärbt und wird jederseits durch eine die äusseren Rückenwarzen durchlaufende dunkle Längslinie begrenzt. Die vorderen (inneren) Rückenwarzen sind

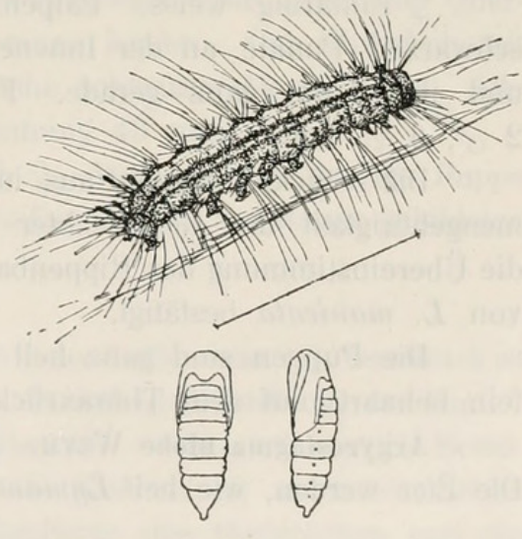


Fig. 2. Raupe und Puppen von *Lymantria miniata* GRÜNB.

zwar kleiner als die hinteren, tragen aber mehr feine Haare. Die Seitenwarzen des ersten Gliedes sind grösser und hervorragend, ganz wie bei der Raupe von *L. dispar*. Die Glieder 9 und 10 haben in der Mitte des Rückens eine kleine hervorstülpbare Hautdrüse. Die grossen Rückenwarzen der Glieder 11 und 12 haben jede ein dickes, dunkles Kolbenhaar.

Die Puppe hat die Form der Puppe von *L. monacha*, ist hell braun und ziemlich dicht mit feinen weissen Haaren bekleidet.

Lymantria mosera DRUCE, welche Art von HAMPSON zu *Aconophlebia* gestellt wird, scheint nach der Beschreibung mit *Palasea albimacula* WALLENGR. identisch zu sein. Bei *P. albimacula* sowie bei *P. Marwitzi* und *miniata* haben jedoch die Hinterschienen vier Spornen und nicht zwei, wie nach HAMPSON die Gattung *Aconophlebia*. Die Gattung *Palasea* scheint mir mit *Lymantria* zusammenzufallen, was auch durch die Entwicklungsstadien bestätigt wird.

Lymantria (Heteronygmia) dissimilis n. sp. — Diese Art ist mit *L. manicata* AURIV. (= *rhodapicata* HOLL.) nahe verwandt und hat, wie auch diese, ganz verschieden gefärbte Geschlechter.

♂. Kopf, Palpen, Vorderbeine, Halskragen und Schulterdecken wie die Oberseite der Vorderflügel gefärbt, rötlich bis rötlich grau. Brust, Hinterbeine, Hinterleib und Hinterflügel hell gelblich. Die Vorderflügel auf beiden Seiten, die Hinterflügel nur unten mit einem kleinen schwarzen Punkte auf der Querrippe der Mittelzelle. Die Vorderflügel oben mit einer feinen, schwarzen, geschlängelten Querlinie, vor der Mitte einen breiten, dunklen Mittelschatten und mit einer feinen dunklen Querlinie hinter der Mitte. Alle diese Querzeichnungen sind bisweilen sehr undeutlich oder fast verschwunden. Auf der Unterseite sind nur zwei kurze, schwärzliche Linien am Vorderrande nahe an der Spitze deutlich. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist hinter der Mitte eine dunkle Bogenlinie mehr oder weniger angedeutet. Die Vorderflügel sind kurz und breit mit scharfer Spitze und steilem, fast geradem Saume. Flügelspannung 34 mm.

♀ Einfarbig weiss. Palpen und Beine gelblich. Vorderflügel mit einem kleinen, schwarzen Punkte an der Innenecke der Querrippe; ihre Spitze sehr scharf ausgezogen und ihr Saum ganz gerade. Flügelspannung 45—50 mm. — *Usambara:* Mombo. 2 ♂, 6 ♀. Juni.

Die Stücke wurden aus im Freie angetroffenen Puppen erhalten und die Zusammengehörigkeit der Geschlechter ist darum ganz sicher. Dieselbe wird übrigens durch die Übereinstimmung des Rippenbaues und durch die analogen Unterschiede der Geschlechter von *L. manicata* bestätigt.

Die Puppen sind ganz hell einfarbig (in Spiritus weiss, lebend wohl grün) und sehr fein behaart; auf dem Thoraxrücken kommen bisweilen kleine schwarzbraune Punkte vor.

Argyrostagma niobe WEYM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♀. — Die Eier werden, wie bei *Lymantria dispar*, in Haufen abgelegt.

Stracilla nov. gen.

Von der Gattung *Stracena* nur dadurch verschieden, dass die Rippen 6 und 7 an

ihrem Ursprung ziemlich weit getrennt sind und darum mehr parallel verlaufen. Das Weibchen hat ein weit hervorragendes, gebogenes Legerohr und sehr kurze Kammzähne der Fühler.

Die Puppe ist haarig und hat weder die Form, noch den eigentümlichen Porzellanglanz der Stracena-Puppen.

Stracilla translucida OBERTH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 8 ♂, 11 ♀. Okt., Nov. — Die Puppen wurden unter Borke frei hängend angetroffen. Sie sind glänzend hell braun ohne Flecke und mit in Reihen geordneten Haarpinseln bekleidet.

Der Schmetterling hat eine grosse äussere Ähnlichkeit mit *Olapa tavetensis,* hat aber einen schwarzen Fühlerschaft und keine Flecke an der Querrippe der Vorderflügel. Die Vorderschienen und Vordertarsen sind schwarz gestreift, die Hintertarsen beim ♂ weisslich, beim ♀ aber gewöhnlich schwärzlich. Die Beschreibung von *Leucoma translucida* OBERTH. ist sehr kurz, ich glaube jedoch sicher, dass OBERTHUR diese Art vor sich gehabt hat.

Olapa tavetensis HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. Mai.

Cropera testacea WALK. *Meru*-Niederung. 1 ♀. Okt.

Ornithopsyche discalis WALK. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 3 ♂. April, Nov. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Laelia diascia HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 4 ♀. April. Aug. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Dasychira georgiana FAWC. *Kilimandjaro:* Kibonoto-Niederung. 1 ♂. Jan.

Notohyba subochracea n. sp. — Kopf nebst Palpen, Thoraxrücken, Vorderbeine und Oberseite der Vorderflügel dunkel graubraun; Brust, Mittel- und Hinterbeine, Hinterleib, Oberseite der Hinterflügel und die Unterseite beider Flügel lebhaft ockergelb.

Die Vorderflügel an der Wurzel und am Saume violettgrau aufgehellt, hinter der Mitte mit einer feinen, wenig deutlichen braunen Querlinie, welche an der Rippe 5 am weitesten saumwärts hervortritt und zwischen dieser Rippe und dem Vorderrande deutlich weisslich gesäumt ist, zwischen dieser Querlinie und der Flügelspitze ein weisslicher Querfleck. Vor dem Saume zwei feine, unregelmässige, braune Linien. Der Hinterleib mit einem kleinen Haarpinsel an der Wurzel und einer Reihe schwarzer Dorsalflecke. Alle Tarsen oben mit Schuppenhaaren bekleidet. Flügelspannung 43 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. April. — Die haarige Puppe ruht in einem dünnen, fast nur aus den feinen und steifen Haaren der Raupe gebildeten Gespinste.

Syntomidae.

Syntomis Kuhlweinei LEF. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. Das Stück ist ziemlich beschädigt und davon hängt es wohl ab, dass die rothen Seitenflecke des Hinterleibes fehlen; sonst stimmt alles gut mit *Kuhlweinei* überein. — Obs. *S. natalii* BOISD. und WALLENGR. (nicht H. SCH.) ist nicht dieselbe Art wie *Kuhlweinei*; sie unterscheidet sich sofort von dieser durch das Fehlen der roten Seitenflecke des Hinterleibes und die *viel* kleineren Glasflecke beider Flügel.

Syntomis dilateralis Hamps. *Kilimandjaro*. 1 ♂, 1 ♀. Mai. — *Meru*-Niederung. 6 ♂, 5 ♀. Dez.

Syntomis consimilis Hamps. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,300—1,900 m. 1 ♀. Mai.

Syntomis monticola n. sp. — Taf. 1. Fig. 9. — Schwarz mit schwachem, grünlichem Schiller; der Halskragen, ein länglicher Fleck auf jeder Seite der Mittelbrust, ein fast geteilter Querfleck auf dem ersten Gliede des Hinterleibes sowie kleine Seitenflecke des Hinterleibes orangegelb. Fühler an der Spitze weisslich. Vorderflügel mit 7 Glasflecken, zwei viereckigen im Felde 1b, einem gerundeten in der Spitze der Mittelzelle, einem kleinen im Wurzelteil des Feldes 2, je einem in 3, 4 und 6. Die Hinterflügel mit einem grossen, dreieckigen, nach aussen gerade abgeschnittenen Glasflecke hinter der Mittelzelle in 1c, einem Längsstriche in 1b und einem gerundeten Flecke zwischen der Rippen 2 und 5. Flügelspannung 25 mm.

Kilimandjaro im Regenwald, 2,000—3,500 m. 1 ♀. Dez.

Syntomis chloroscia Hamps. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. Nov. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Okt.

Pseudonaclia bifasciata n. sp. — Taf. 1. Fig. 10. — Schwarzbraun, Thorax und Hinterleib mit gelben Flecken; Beine gelblich, Schienen und Tarsen an der Spitze schwärzlich, Hinterschienen nur mit Endspornen; die Fühler im Wurzelteil gelblich, bis zur Spitze mit zwei Reihen kurzer Kammzähne. Flügel schwärzlich mit orangegelben, undurchsichtigen Zeichnungen; Vorderflügel mit einem Wurzelfleck im Felde 1b, einer Querbinde vor der Mitte aus zwei Flecken (einem im Felde 1b dreieckig und durch eine gelbe Linie mit dem Wurzelfleck verbunden, einem kleineren in der Mittelzelle) und einer Querbinde hinter der Mitte, welche aus 5 Flecken der Felder 3—7 besteht und im Felde 3 den Saum fast erreicht. Die Hinterflügel sind sehr klein und schmal mit zwei gerundeten, gelben Flecken, einem an der Wurzel und einem an der Zellenspitze in den Feldern 2 und 5. Flügelspannung 20 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂. Jan., April.

Apisa canescens Walk. *Kilimandjaro:* 1 ♀. Okt.

Metarctia rufescens Walk. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 10 ♂. März, Mai, Nov.

Metarctia inconspicua Holl. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,300—1,900 m. 1 ♂. Mai.

Metarctia fulvia Hamps. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe. 1 ♂. März.

Euchromia amoena Möschl. *Kilimandjaro*. 1 ♀.

Lithosiidae.

Lepista pandula Boisd. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe. 2 ♂. April, Sept.

Phryganopsis albescens n. sp. — Kopf und Thorax weisslich, Hinterleib, Brust und Beine gelblich grau. Vorderflügel oben weisslich, am Hinterrande etwas dunkler, gelblich grau, hinter der Mitte des Hinterrandes mit einem dunklen Querfleck als Andeutung einer Querlinie. Hinterflügel oben hell gelblich. Beide Flügel unten gelblich ohne Zeichnungen. Die Zunge gut entwickelt. Hinterschienen mit vier Spornen. Die Rippe 6 der Vorder-

flügel mit den Rippen 7—9 kurz gestielt. Flügelspannung 29 mm. — *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. Mai.

Phryganopsis? elongata n. sp. — Kopf, Brust, Hinterleib, Hüften und Schenkel braungelb; Thoraxrücken etwas dunkler, graubraun; Schienen und Tarsen schwarzbraun. Vorderflügel lang und schmal, beiderseits matt bleigrau, an den Rändern ringsum mehr oder weniger braungelb angeflogen. Hinterflügel hell gelbgrau. Flügelspannung 32—35 mm.

♂. Fühler ganz wie bei *Ctenosia psectriphora*. Vorderflügel unten vor der Mitte mit einem langgestreckten, orangegelben Mehlfleck auf der vorderen Mittelrippe.

♀. Fühler fein ciliirt.

Kilimandjaro: Kiboscho, auf den Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 1 ♂, 2 ♀. Febr. — Diese interessante Gebirgsform erinnert durch Flügelform und Fühlerbildung sehr an *Ctenosia,* hat aber die Rippenbildung von *Phryganopsis,* indem alle Rippen der Vorderflügel vorhanden sind und die Rippe 11 sich bald mit der Rippe 12 vereinigt. HAMPSON giebt an, dass bei Ctenosia die Rippe 9 fehlt. Wenn eine Flügelrippe fehlt, ist es gewöhnlich fast unmöglich zu sagen, welche der Rippen verschwunden ist; wenn man aber den Rippenbau von *Phryganopsis* und *Ctenosia* vergleicht, scheint es mir am wahrscheinlichsten, dass bei *Ctenosia* die Rippe 10 oder 11 fehlt.

Die Falte im Felde 1b der Vorderflügel ist bei beiden Geschlechtern sehr scharf ausgebildet und tritt auf der Oberseite als eine feine schwarze Linie hervor.

Lobilema nov. gen.

Lingua longa. — Palpi breves, frontem vix superantes. — Antennæ maris fere ad apicem biseriatim pectinatæ. — Tibiæ posticæ quadricalcaratæ. — Alæ anticæ elongatæ, apice subacutæ, costis 10 præditæ: costa 2:a e medio cellulæ, costa 3:a et 4:a longe petiolatæ ex angulo postico, costa 5:a deest, costa 6:a ex angulo antico cellulæ vel brevissime petiolata, costæ 7, 8, 9 petiolatæ ex angulo antico cellulæ, costa 10 libera e latere antico cellulæ prope apicem, costa 11 deest; margo costalis lobo maximo sursum reflexo instructus. — Alæ posticæ latæ, costis 7 instructæ: costa 2:a e medio cellulæ; costa 3:a et 4:a petiolatæ ex angulo postico; costa 5:a deest; costa 6:a et 7:a breviter petiolatæ.

Diese neue Gattung unterscheidet sich von *Ctenosia* dadurch, dass die Rippe 2 der Vorderflügel aus der Mitte der Zelle entspringt, und von *Macrosia* durch das Fehlen der Rippe 11 und des Radialfeldes.

Lobilema conspersa n. sp. — Taf. 1. Fig. 13. — Hell ockergelblich, Schienen und Tarsen etwas gebräunt. Vorderflügel oben ockergelb, am Hinter- und Aussenrande mit braunen Schuppen ziemlich dicht bestreut, unten ähnlich gefärbt, in der Mittelzelle dicht mit schwärzlichen Schuppen bestreut. Die Hinterflügel auf beiden Seiten hell gelblich ohne Zeichnungen. Flügelspannung 37 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald, 2,000 m. 1 ♂. Nov.

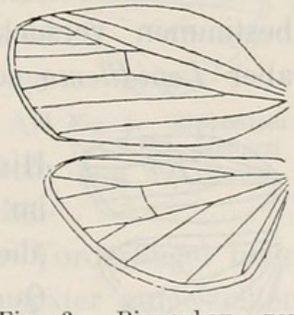


Fig. 3. Rippenbau von *Lobilema conspersa* AURIV.

Lophilema nov. gen.

Lingua longa. — Palpi breves, porrecti, frontem haud superantes. — Frons con-

vexa, dense breviter, suberecte pilosa. — Antennæ simplices? — Patagiæ apice longe fasciculatæ. — Pedes longi, tenuiter adpresse squamosi; tibiæ posticæ quadricalcaratæ. — Alæ anticæ angustæ, elongatæ, apice obtusæ, costis 10 præditæ: costa 2:a e medio cellulæ, costa 3:a ex angulo postico cellulæ, costa 4:a et 5:a desunt, costa 6:a e costula transversa pone angulum anticum cellulæ, costæ 7—9 petiolatæ ex angulo antico, costa 10:a libera e latere antico, costa 11 longe pone medium cellulæ oriens et deinde cum apice costæ 12:a conjuncta. — Alæ, posticæ magnæ, latæ, costis 7 et cellula longa, apice lata instructæ: costa 2:a e medio cellulæ, costa 3:a et 4:a breviter petiolatæ, costa 5:a deest, costa 6:a et 7:a breviter petiolatæ.

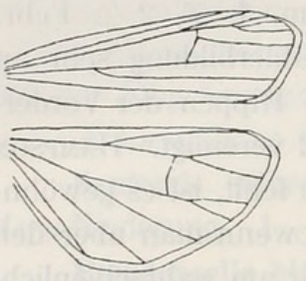


Fig. 4. Rippenbau von *Lophilema sordida* AURIV. Die Rippe 11 fehlt leider in der Figur.

Mit *Macrosia* verwandt, davon aber durch das Fehlen des Radialfeldes, durch die mit der Rippe 12 vereinigte Rippe 11 der Vorderflügel, welche nahe an der Spitze der Mittelzelle entspringt, und durch die viel längere Mittelzelle der Hinterflügel verschieden.

Lophilema sordida n. sp. — Braungelb mit dunklerer Stirn und oben weisslicher Hinterleibswurzel. Die Vorderflügel oben braun, in der Mitte dunkler und mit einigen schwarzen Schuppen auf der Querrippe. Hinterflügel etwas heller, graubraun, einfarbig. Flügelspannung 36 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto-Niederung. 1 ♂. Jan.

Lepidilema nov. gen.

Lingua longa. — Palpi parvi, porrecti, frontem haud superantes. — Frons subplana, adpresse squamosa. — Antennæ maris intus serratæ, extus pectine sat longo instructæ. — Tibiæ posticæ quadricalcaratæ. — Alæ anticæ modice elongatæ, apice obtusæ, costis 11 et areola instructæ: costa 2:a recta pone medium cellulæ oriens, costa 3:a et 4:a longe petiolatæ ex angulo postico; costa 5:a deest; costa 6:a ex apice areolæ; costæ 9, 8, 7 petiolatæ ex apice areolæ, costa 10:a costam 9:am emittens, areolam formans; costa 11:a e latere antico cellulæ prope apicem oriens, omnino libera. — Alæ posticæ longæ, anticis parum breviores, costis 7 instructæ: costa 2:a e latere postico pone medium, costæ 3:a et 4:a petiolatæ, costa 5:a deest costa 6:a et 7:a petiolatæ.

Wenn man die hieher gehörige Art nach Hampsons Übersicht der Gattungen zu bestimmen versucht, kommt man auf *Pusiola*. Von dieser Gattung unterscheidet sich aber *Lepidilema* sofort durch das Radialfeld und die völlig freie Rippe 11 der Vorderflügel.

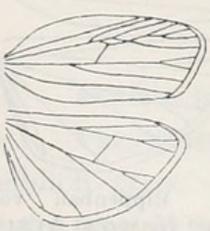


Fig. 5. *Lepidilema unipectinata* AURIV. Rippenbau.

Lepidilema unipectinata n. sp. — Taf. 1. Fig. 11. — Ockergelb, Hinterleib heller, weisslich gelb; die Vorderflügel oben lebhaft ockergelb, im Wurzelteil fast bis zur Mitte mit schwärzlichen Schuppen bekleidet (die Rippen jedoch hell) und hinter der Mitte mit einer schwärzlichen Querlinie, welche an der Zellenspitze nach aussen gebogen ist; unten sind sie längs der Mitte dicht mit mehligen, schwarzbraunen Schuppen überzogen; die Hinterflügel auf beiden Seiten hell gelblich, unbezeichnet. Flügelspannung 25 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,300—1,900 m. 1 ♂. Sept.

Eilema montana n. sp. — Taf. 1, Fig. 12 b. — Grau, die Vorderflügel dicht mit schwärzlichen Schuppen bestreut und hinter der Mitte mit einer schwärzlichen Querlinie, welche an der Spitze der Mittelzelle saumwärts gebogen ist; Hinterflügel weisslich. Flügelspannung 35 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald, 3,000 m. 1 ♀. Febr.

Die Vorderflügel haben kein Radialfeld, die Rippe 6 kommt aus demselben Punkte, wie der Stiel von 7+8+9, die Rippe 10 verläuft ganz frei und die Rippe 11 vereinigt sich mit der Spitze der Rippe 12.

Eilema bipartita n. sp. — Taf. 1, Fig. 12 a. — Graugelb; Vorderflügel oben braun gelb, kurz hinter der Mitte mit einer geraden, schwarzbraunen, schief gestellten Querbinde, unten hell gelblich; die Hinterflügel auf beiden Seiten gelblich weiss. Flügelspannung 27 mm. — *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♀. Dez.

Die Rippen fast wie bei *montana* angeordnet; die Rippe 11 der Vorderflügel jedoch weiter wurzelwärts gelegen und die Rippe 6 aus der Querrippe kurz hinter der Zellenspitze. Erinnert etwas an *E. punctistriata* Butl. aus Madagascar; die Querbinde der Vorderflügel ist jedoch etwas schief gerichtet, indem sie am Vorderrande weiter von der Flügelwurzel entfernt ist, als am Hinterrande.

Eilema costimaculata n. sp. — Taf. 1, Fig. 12 c. — Gelblich grau, die Stirn fast weiss, Schienen und Tarsen schwärzlich; Vorderflügel hell gelblich grau, am Vorderrande weisslich und an seiner Mitte mit einem schwarzen Flecke, dem am Hinterrande eine undeutliche Querlinie entspricht; Hinterflügel gelblich weiss. Flügelspannung 31 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald, 2,000 m. 1 ♀. Jan.

Rippenbau fast wie bei *E. bipartita,* die Querrippe der Mittelzelle aber ganz gerade und schief nach hinten und innen gerichtet.

Chionaema Praetoriae Dist. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 2 ♂, 2 ♀. März, Sept., Okt.

Lexis bipunctigera Wallengr. (= **rubriceps** Rog.; ? = **rejecta** Walk.). *Kilimandjaro*-Niederung. 8 ♀. Aug.

Hinsichtlich dieser Art herrscht bei Hampson eine grosse Verwirrung. Zuerst hat er Wallengrens Art unrichtig mit *Tigrioides quadrinotata* Walk. identifiziert und infolge dessen die Gattung *Tigrioides* Butl. mit *Lexis* Wallengr. vereinigt, dann hat er die *Lithosia rubriceps* Rog., welche jedoch, wie die vorliegenden Stücke genau darlegen, mit Wallengrens *bipunctata* zusammenfällt, als Synonyme zu *Philenora unicolor* Hopff. gezogen. Es ist möglich, dass *Lexis bipunctigera* Wallengr. dieselbe Art wie *Chionœma rejecta* Walk. ist. In diesem Falle aber gehört *rejecta* nicht zur Gattung *Chionœma,* denn *Lexis* unterscheidet sich, wie die beistehende Figur zeigt, von *Chionœma* dadurch, dass die Rippe 9 der Vorderflügel beim Weibchen völlig fehlt. In dieser Hinsicht stimmt *Lexis* mit der später aufgestellten Gattung *Xanthetis* Hamps. überein. Ob aber *Xanthetis* mit *Lexis* vereinigt werden muss, kann ich nicht entscheiden, da die Arten dieser Gattung mir unbekannt sind.

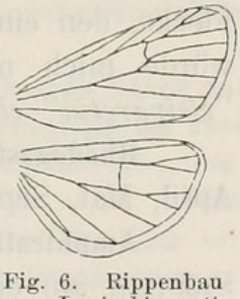


Fig. 6. Rippenbau von *Lexis bipunctigera* Wallengr.

Arctiidae.

Spilosoma maculosum STOLL. var. **investigatorum** KARSCH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. März. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov.

Spilosoma scioana OBERTH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 28 ♂. März, April, Mai, Sept., Nov.

Spilosoma sublutea BARTEL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂, 2 ♀. April, Mai. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni. — Die Art ist hinsichtlich der schwarzen Punkte der Vorderflügel sehr veränderlich; sogar die schwarzen Punkte des Halskragens und der Schulterdecken sind nicht immer da. Wenn HOLLAND nicht von *Alpenus trifasciata* "front black" sagte, würde ich diese Art mit der seinigen vereinen.

Die Raupe ist einfarbig schwarz mit rotem Kopfe und wie übrige *Spilosoma*-Raupen behaart.

Spilosoma lutescens WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♀. April. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov.

Spilosoma lineatum WALK. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Okt.

Estigmene scita WALK. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 3 ♂. März, Nov. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. März.

Seirarctia? clara HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 3 ♂. März, April. — Diese Art, welche HAMPSON zu der nordamerikanischen Gattung *Seirarctia* führt, zeigt so grosse Übereinstimmung mit *Teracotona,* dass ich geneigt bin, dieselbe, trotz dem etwas abweichenden Rippenbau, in *Teracotona* zu stellen.

Teracotona subterminata HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Obstgartensteppe, in der Kulturzone und im Regenwald. 3 ♀. März, April.

Bei zwei Stücken ist die Grundfarbe der Vorderflügel weisslich und die Zeichnungen dadurch sehr scharf hervortretend, beim dritten ist sie viel dunkler graubraun. Bei einem Stücke haben die Hinterflügel keine Submarginalflecke, bei den anderen zwei solche Flecke, den einen am Analwinkel gross und langgestreckt, den anderen im Felde 5. Es würde mich nicht überraschen, wenn es sich herausstellte, dass diese Weibchen zu "*Seirarctia*" *clara* gehörten.

Rhodogastria fennia DRUCE. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂, 2 ♀. April, Mai, Sept.

Amphicallia tigris BUTL. *Meru*-Niederung. 6 ♂, 2 ♀. Dez. — Die Raupe, welche SJÖSTEDT auf einer meterhohen, gelbblütigen Leguminose im Akazienwalde fand, ist gelblich weiss mit rotem Kopfe und auf jedem Gliede mit einem vollständigen, schwarzen Gürtel, welcher am Vorderrande des ersten Gliedes und in der Mitte der übrigen Glieder liegt. Die Beine sind auch schwarz. Die Wärzchen sind, wie die Figur zeigt, angeordnet, und tragen jedes nur ein einziges Haar, welches in einen feinen, scharfen, schwarzen Dorn umgewandelt ist.

Die Puppe ist ziemlich gedrungen, hinten stumpf mit einigen Borstenhaken auf dem kurzen, abgerundeten Cremaster. Sie ist gelb mit schwarzen Flecken und schwarzen

Atemlöchern. Die Flecke bilden drei Reihen auf dem Rücken und vier auf der Unterseite des Hinterleibes; die mittleren Rückenflecke sind gross und stumpf dreieckig, die übrigen sind gerundet. Die Flügelscheiden sind fast ungefleckt.

ab. **Thelwalli** DRUCE. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone und im Regenwald, 2,000—2,500 m. 3 ♀. April. Okt. — *Meru*-Niederung. 3 ♀. Jan., Nov.

Ein Weibchen aus dem Regenwalde bildet durch kleine gelbe Flecke in der schwarzen Saumbinde der Hinterflügel einen deutlichen Übergang zu *tigris* BUTL. Ich kann darum *Thelwalli* nur als eine weibliche Aberration von *tigris* betrachten.

Ein im Januar gefangenes Stück zeichnet sich durch die grössere Ausdehnung der schwarzen Zeichnungen aus; besonders ist der Hinterleib verdunkelt, indem sowohl die Unterseite wie auch die Seiten einfarbig schwarz sind und die Oberseite, ausser an der Wurzel, so breite schwarze Querbinden hat, dass auf jedem Gliede nur ein schmaler, orangegelber Querfleck übrig bleibt.

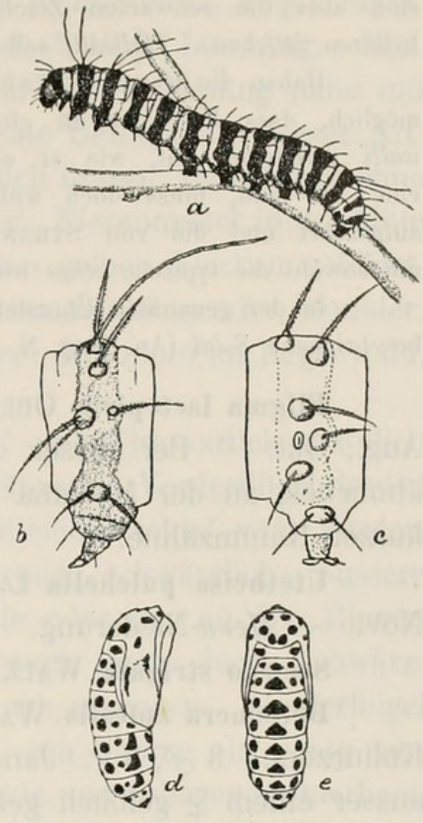


Fig. 7. Raupe (a—c) und Puppe (d—e) von *Amphicallia tigris* AURIV.

In einer soeben veröffentlichten Übersicht der ihm bekannten Arten der Gattung *Amphicallia* (Iris 22, p. 99) bemerkt E. STRAND, dass ich 1899 "auffallender- und leider unrichtigerweise" *zebra* ROG. als Synonym zu *Thelwalli* DRUCE gestellt habe, trotzdem ich selbst die letztere Art damals nicht gekannt hatte. STRAND hat, als er dieses niederschrieb, offenbar nicht gewusst, dass nicht ich, sondern ROGENHOFER selbst diese Ansicht zuerst ausgesprochen hatte. In BAUMANNS Arbeit "Durch Massailand zur Nilquelle" findet sich nämlich in einer Note auf Seite 339 folgende Bemerkung von ROGENHOFER.

"*Callimorpha zebra* RGHF. (BAUMANN, Usambara 1892, p. 332) dürfte mit *Call. Thelwalli* DRUCE (Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 779, pl. 61, Fig. 1) als Synonym zusammenfallen. Die Abbildung letzterer Art stellt ein ♀ dar und unterscheidet sich von dem Typus der *zebra* (♂) nur durch die nicht unterbrochene vierte Binde der Vorderflügel und den Mangel dunkler Flecke am Rücken des Abdomens."

Diese einzigen Unterschiede, welche ROGENHOFER zwischen seiner *zebra* und *Thelwalli* DRUCE angeben konnte, sind, wenn man die Veränderlichkeit der *Amphicallia*-Arten kennt, allzu geringfügig, um zwei Arten zu unterscheiden. Jetzt aber behaupten zuerst GRÜNBERG (1907) und dann STRAND, dass *zebra* ROG. eine von *Thelwalli* ganz verschiedene und mit *piceosignata* BARTEL (1903) identische Art ist. Wenn man aber die Beschreibung von *piceosignata* (die Art habe ich leider nicht gesehen) mit der Figur von *Thelwalli* DRUCE vergleicht, treten andere und viel bedeutendere Unterschiede, als die von ROGENHOFER angegebenen, hervor, und noch merkwürdiger ist, dass ROGENHOFERS Beschreibung weder mit der Beschreibung von *piceosignata,* noch mit der von STRAND gegebenen Übersicht vereinbar ist. STRAND hebt als für *zebra* auszeichnend hervor "Vorderflügel ohne Querbinden", ROGENHOFER aber sagt "Binden der Vorderflügel schmäler und tintenschwarz, nicht bleiglänzend wie bei *bellatrix*", was offenbar so gedeutet werden muss, dass *Zebra* dieselben Querbinden wie *bellatrix* hat.

Der einzige Unterschied von wirklicher Bedeutung zwischen *Thelwalli* und *zebra* wäre also nach den Beschreibungen, dass die schwarzen Zeichnungen bei *Thelwalli* bleiglänzend, bei *zebra* aber matt schwarz ohne Glanz sind. Bei dem hier oben erwähnten, dunklen Stücke von *Thelwalli* aus der Meru-Niederung

sind aber die schwarzen Zeichnungen nur sehr schwach glänzend und viel schwächer glänzend als bei helleren Stücken. *Thelwalli* selbst ist demnach in dieser Hinsicht veränderlich.

Haben die Herren GRÜNBERG und STRAND den Typus von *zebra* ROG. untersucht und ist es wirklich möglich, dass ROGENHOFER ein Stück von *piceosignata* so beschrieben und mit solchen Worten mit *Thelwalli* verglichen hat, wie er es in der Tat tut? Wenn *zebra* ROG. und *piceosignata* BARTEL wirklich eine Art sind, muss doch wohl *piceosignata* als eine sehr auffallende Varietät oder Aberration von *zebra* aufgeführt und die von STRAND gelieferte Übersicht der *Amphicallia*-Arten völlig umgearbeitet werden, um sowohl die typische *zebra* wie auch ihre Varietät *(piceosignata)* umfassen zu können.

In der genannten Übersicht fehlt übrigens auch eine andere *Amphicallia*-Form, die 1907 von DRUCE beschriebene *Solai* (An. Mag. N. H. (7) 19, p. 300) aus Brit. Ostafrika.

Eligma laetepicta OBERTH. *Kilimandjaro:* Kibonoto-Niederung. 4 ♂, 2 ♀. Jan., Aug., Okt. — Bei dieser Art haben die Vorderflügel bei beiden Geschlechtern ein ähnliches, an der Mediana befestigtes Retinaculum. Die Fühler des ♂ haben zwei Reihen kurzer Kammzähne.

Utetheisa pulchella L. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. Sept., Nov. — *Meru*-Niederung. 1 ♂, 2 ♀. Jan., Nov., Dez.

Secusio strigata WALK. *Meru*-Niederung. 1 ♂, 1 ♀. Jan., Dez.

Deilemera apicalis WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung und in der Kulturzone. 3 ♂, 3 ♀. Jan., März. — Die Querbinde der Vorderflügel ist bei allen Stücken ausser einem ♀ gelblich gefärbt.

Alytarchia amanda BOISD. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,000—1,300 m. 2 ♂. April, Mai.

Agaristidae.

Xanthospilopteryx africana BUTL. ab. **fatima** KIRBY. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,000—1,200 m. 1 ♂. April.

Aegocera brevivitta HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,300—1,900 m. 1 ♂. Nov. — Diese schöne Art steht durch die Zeichnung der Vorderflügel der *Ae. venulia* CRAM. sehr nahe.

Noctuidae.

Chloridea armigera HÜBN. *Kilimandjaro.* 2 ♀. Aug.

Lycophotia muscosa GEYER var. **albifrons** GEYER. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 3 ♂, 4 ♀. Febr., April, Aug., Nov.

Lycophotia perirrorata HAMPS.? *Kilimandjaro.* 1 ♀. Sept. — Das Stück ist beschädigt und darum nicht sicher bestimmbar.

Lycophotia atrisparsa HAMPS.? *Meru*-Regenwald, 3,000—3,500 m. 1 ♀. Jan. — Die Art wurde nach einem ♂ beschrieben; das vorliegende ♀ weicht von der Beschreibung und Figur ziemlich ab und gehört vielleicht einer anderen Art an.

Euxoa spinifera HÜBN. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Euxoa? sp? *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. Nov. — Ohne Beine, unbestimmbar.

Agrotis annularis SAALM. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Aug.

Polia consanguis GUÉR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. März.

Polia renisigna WALK. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♂, 10 ♀. Jan., Aug.—Dez.

Hadena montana n. sp. — Taf. 1, Fig. 6. — Stimmt in der Zeichnung nahe mit *H. Bulgeri* FELD. & ROG. überein und ist vielleicht nur eine Gebirgsform dieser Art. Kopf, Thorax und Oberseite der Vorderflügel dunkel, schwärzlich braun; Halskragen ohne Querlinie; Ringmakel gerundet, gelblich grau, schwarz umzogen; Nierenmakel in der Mitte gelblich, vorn und hinten weisslich; Wellenlinie aus deutlichen gelben Flecken gebildet. Hinterflügel oben schwarzbraun. Beide Flügel unten mit zusammenhängender, dunkler, gebogener Mittellinie. Flügelspannung 34 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald, 3,000 m. 1 ♀. Febr.

Borolia eriopygioides n. sp. — Taf. 2, Fig. 2. — Kopf und Thoraxrücken rötlich gelbgrau; Brust und Beine grau; Hinterleib graugelb, etwas glänzend. Vorderflügel dunkel grau, besonders im Wurzelteil gelblich angeflogen; innere Mittellinie schief vom Vorderrande fast bis zur Mitte des Hinterrandes, schwach wellenförmig, schwärzlich; äussere Mittellinie schief, dem Aussenrande fast parallel, ganz gerade oder nur an den Rippen 3 und 7 sehr schwach gebrochen; Saumlinie hell, gelblich nach innen durch schwärzliche Flecke begrenzt. Nierenmakel gross, undeutlich, schwarz umzogen. Vorderflügel unten in der Mitte schwärzlich. Hinterflügel oben dunkelgrau, am Saume ein wenig verdunkelt, unten weisslich grau mit kleinem, dunklem Mittelpunkte und gebogener Querlinie. Flügelspannung 45 mm. — *Kilimandjaro:* 3,000 m. 1 ♂. Febr.

Sowohl durch Grösse wie durch Zeichnung weicht diese Art von allen mir bekannten *Borolia*-Arten ab und erinnert an die *Eriopyga*-Arten. Das einzige Stück ist leider nicht ganz rein, so dass ich nicht entscheiden kann, ob der Ringmakel vorhanden ist oder nicht. Die Fühler sind fein ciliirt.

Borolia leucogramma HAMPS. *Kilimandjaro.* 1 ♂, 1 ♀. Aug.

Borolia pyrostrota HAMPS. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Aug.

Borolia tacuna FELD. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. April, Aug.

Borolia persecta HAMPS.? *Kilimandjaro:* Regenwald, 3,000 m. 1 ♀. Febr. — Das Stück ist beschädigt und nicht sicher bestimmbar.

Borolia sp. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Okt.

Trachea breviuscula WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,000—1,900 m. 17 ♂, 3 ♀. März, April, Sept.

Oediplexia mesophaea HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 4 ♂. März, April, Nov.

Magusa versicolora SAALM. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Aug.

Perigea capensis GUEN. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,000—1,900 m. 1 ♂, 3 ♀. April. Mai. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Oligia ambigua WALK. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. April.

Prodenia litura FABR. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♀. März. — *Meru*-Berg. 1 ♂. Dez.

Spodoptera mauritia BOISD. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♀. Okt.

Laphygma exempta WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe und in der Kulturzone. 5 ♂, 3 ♀. Febr., März, Mai. — "Die Raupe trat bisweilen (am 6. April beobachtet) in der Steppe in unendlichen Massen auf und bedeckte oft auch den Boden zwischen den Gräsern."

Athetis atriluna GUEN. *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♂. Nov.

Athetis leucosticta HAMPS. *Meru*-Niederung. 1 ♀. Jan.

Athetis pigra GUEN. *Kilimandjaro.* 1 ♂, 1 ♀. Aug.

Ariathisa semiluna HAMPS. *Kilimandjaro:* in der Niederung. 1 ♀. Sept.

Proxenus pectinifer n. sp. — Taf. 2, Fig. 6. — ♂. Die Fühler bis zur Spitze mit zwei Reihen mässig langer Kammzähne. Schienen einfach, nicht langhaarig. Körper und Flügel dunkelgrau. Vorderflügel mit geradem Vorder- und Hinterrande und schwach gebogenem Saume, oben mit sehr undeutlichen Zeichnungen; die Makeln fehlen und die Querlinien sind wellenförmig, schwärzlich, hellgrau begrenzt; die innere Mittellinie läuft fast gerade, die äussere ist an der Spitze der Mittelzelle nach aussen gebogen und dann bis zum Hinterrande fast gerade. Die Hinterflügel oben etwas heller grau, am Saume dunkler. Beide Flügel unten mit dunkler Querlinie hinter der Mitte und die Hinterflügel mit dunklem Diskalpunkte. Flügelspannung 24—25 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe. 3 ♂. März.

Durch die gekämmten Fühler des ♂ weicht diese Art von allen anderen bisher beschriebenen ab.

Eustrotia melanopsis HAMPS. (nondum edit.). *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe. 14 ♂, 1 ♀. März.

Conicofrontia mesophaea n. sp. — Taf. 2, Fig. 1. — Körper und Beine grau, Palpen dunkler, bräunlich. Vorderflügel oben bräunlich gelb mit einem schwarzen Punkte am Ende der Mittelzelle, ähnlichen Punkten an den Rippenenden und einem braunen Längsstrahl von der Wurzel längs der Mediana bis über die Spitze der Mittelzelle hinaus. Hinterflügel oben hell grau mit undeutlichen dunklen Flecken auf den Rippen 2—5. Beide Flügel unten heller mit einem dunklen Mittelpunkte, aber ohne Querlinie. Flügelspannung 38 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Massaisteppe. 1 ♀. März.

Nyctipao macrops L. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. April. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Cyligramma fluctuosa DRURY. *Kilimandjaro:* Kibonoto. 1 ♀. Aug. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni.

Cyligramma latona CRAM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Obstgartensteppe und in der Kulturzone. 6 ♂, 3 ♀. Febr., März, April, Dez. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Miniodes discolor GUEN. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Homoptera glaucinans GUEN. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. März, April.

Calliodes capensis H. SCH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 4 ♀. Febr., April, Dez. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Audea melanoplaga HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♀. Febr., Dez.

Egybolis vaillantina STOLL. *Usambara:* Mombo. 3 ♀. Juni.

Chalciope repanda FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂, 4 ♀. April, Mai, Aug.

Chalciope judicans WALK. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 3 ♂. Mai, Aug., Sept.

Chalciope mutuaria WALK. *Kilimandjaro* in der Niederung. 1 ♀.

Chalciope undata FABR. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♂, 4 ♀. Febr., April, Aug., Sept., Nov.

Chalciope hyppasia CRAM. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Aug.

Chalciope deltifera FELD. & ROG. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. März, April.

Chalciope stolida FABR. *Kilimandjaro* in der Steppe. 1 ♀. März.

Ophiusa Klugi BOISD. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 2 ♀. Febr., April.

Ophiusa croceipennis WALK. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. April. — Die Querlinien der Vorderflügel sind nicht ganz eben, sondern schwach gewellt. Das Stück scheint mir darum eine Übergangsform zu *Klugi* zu bilden.

Ophiusa catella GUEN. *Meru*-Niederung. 1 ♂, Dez. — *Usambara.* 1 ♀.

Ophiusa echo WALK. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. Nov.

Ophiusa illustrata WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. April.

Ophiusa limbata FELD. var. **finitima** WALLENGR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. Febr.

Ophiusa sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. Febr., Mai. — Eine mit *limbata* nahe verwandte, aber sicher verschiedene Art, die ich nicht sicher habe bestimmen können.

Ophiusa indeterminata WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung und in der Kulturzone. 5 ♀. Jan., Febr., April, Mai, Aug.

Ophiusa rubricata HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. März. *Ophiusa ignicans* HAMPS. (1902) scheint mir mit *rubricata* identisch zu sein.

Ophiusa erectata HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. April.

Trisuloides sp. *Meru*-Berg im Regenwald, 3,000 m. 1 ♀. Jan. — Offenbar mit *T. lutescens* H. SCH. nahe verwandt, aber viel kleiner, nur 30 mm. Vielleicht eine besondere Art.

Abrostola triopis HAMPS.? *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. März. — Das Stück ist etwas beschädigt, scheint aber mit *triopis* übereinzustimmen.

Plusia sestertia FELD. *Meru*-Berg im Regenwald, 3,000 m. 1 ♀. Jan.

Plusia chalcites ESP. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. April.

Plusia sp. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Aug. — Eine mit *P. ni* und *lavendula* verwandte Art.

Ophideres materna L. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♀. April. — *Meru*-Niederung: Ngare na nyuki. 1 ♀. Jan.

Ophideres divitiosa WALK. *Usambara:* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni.

Sphingomorpha chlorea CRAM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 16 ♂,

7 ♀. Febr., März, April, Dez. — Natronseen. 1 ♂, 1 ♀. Febr. — *Meru*-Niederung. 3 ♂, 3 ♀. Jan., Febr.

Polydesma collutrix GEYER. *Kilimandjaro:* Kibonoto von der Steppe bis in die Kulturzone. 5 ♂, 2 ♀. Febr., April, Dez.

Polydesma Quenavadi GUEN. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. Nov. — *Meru*-Niederung. 1 ♂. Nov.

Xanthodesma nov. gen.

Spiralzunge kräftig. Palpen aufgebogen, anliegend beschuppt; das dritte Glied kurz und konisch. Stirn einfach ohne Erhabenheit. Augen gross, gerundet. Fühler des ♂ fein, büschelförmig ciliiert. Halskragen hinten abgerundet, aus Haaren und haarähnlichen Schuppen gebildet. Thoraxrücken ohne deutliche Haarschöpfe, mit Haaren und schmalen Schuppen bekleidet. Hinterleib oben rauh behaart, aber ohne Pinsel. Beine mässig lang; Schienen unbewehrt, mehr weniger dicht behaart; Hinterschienen mit vier Spornen; Tarsen anliegend beschuppt. Vorderflügel mit fast bis zur Spitze geradem Vorderrande, scharfer Spitze, etwas bauchig gebogenem Saume und geradem Hinterrande. Hinterflügel mit stark gebogenem Saume, breit abgerundeter Spitze und geradem Vorderrande. Beide Flügel ähnlich gefärbt und gezeichnet. Vorderflügel mit einem Radialfelde, aus dessen Spitze die Rippe 7 und der Stiel von 8+9 entspringen. Die Rippe 5 der Hinterflügel ist gut entwickelt und entspringt dicht an der Hinterecke der Mittelzelle, 3 und 4 sowie auch 6 und 7 fast aus demselben Punkte. Der Hinterleib erreicht kaum den Analwinkel der Hinterflügel.

Diese Gattung gehört der Subfamilie an, die von HAMPSON *Noctuinæ* benannt worden ist, weil er die erste Art in LINNÉ's Systema Naturæ, Ed. X, *Noctua strix* als Typus betrachtet und *strix* L. unrichtig als *Thysania agrippina* CRAM. gedeutet hat. *Noctua strix* L. wurde, wie sowohl die erste Beschreibung "*elinguis*", "alis nigro *reticulatis* nebulosisque", wie auch die spätere, ausführlichere Darstellung im Museum Ludovicæ Ulricæ und die dort gemachte Bemerkung: "nec alas dentatas nec linguam observo" mit völlig Sicherheit darlegen, nach einem Stücke der grossen wohlbekannten südasiatischen Cosside, welche auch von CLERCK als *strix* L. abgebildet ist, beschrieben. Der Typus LINNÉ's findet sich noch in der Sammlung der Königin Lovisa Ulrica, wogegen diese sicher niemals ein Stück von *Thysania agrippina* besessen hat. Die ganze Verwirrung ist dadurch entstanden, dass LINNÉ irrtümlich eine Figur in MERIAN's Insecta surinamensia zu *strix* gezogen hat und dadurch auch verleitet wurde, *strix* als eine amerikanische Art zu betrachten. Die Schmetterlinge in der Sammlung der Königin wurden zum grössten Teil in Holland angekauft und stammten aus den damaligen holländischen Kolonien, vermissten aber sonstige Vaterlandsangaben.

Wer sich der Ansicht anschliesst, dass die erste Art als die typische zu betrachten ist, muss also die Cossiden als die echten Noctuiden betrachten!

Xanthodesma aurata n. sp. — Taf. 2, Fig. 3. — Körper und Flügel lebhaft gelb, fast goldgelb. Halskragen oben braun gesäumt. Palpen gelbgrau. Vorderflügel oben mit

einer völlig geraden, scharf hervortretenden, violettbraunen Mittelquerlinie, welche etwas hinter der Mitte des Vorderrandes anfängt und etwas vor der Mitte des Hinterrandes endet, dann aber auf den Hinterflügeln bis zur Rippe 1 b fortsetzt und dort schwach gebogen ist. Im Wurzelteil der Vorderflügel finden sich drei feine, geschlängelte, braune Querlinien, welche unter sich etwa 2,5 mm. entfernt sind, und in der Mittelzelle ein Ringmakel, welcher die Mittellinie berührt. Etwa in der Mitte zwischen der Mittellinie und dem Saume verläuft eine zweite scharf hervortretende, kaum wellenförmige Querlinie, die jedoch nicht gerade ist, sondern an der Rippe 4 einen stumpfen Winkel nach aussen und im Felde 1 b einen ähnlichen Winkel nach innen bildet. Der Zwischenraum zwischen diesen beiden Querlinien ist durch eine feinere, aus nach aussen offenen Bogen gebildete Querlinie geteilt und besonders am Innenrande durch besondere, aufgerichtete Schuppen verdunkelt. Zwei Millimeter ausserhalb der gebrochenen Querlinie folgen eine mit dem Saume gleichlaufende schwach und gleichmässig wellenförmige Querlinie und dann zwei aus Bogen oder scharfen Winkeln gebildete feine Querlinien, welche mit jener, mit einander und dem Saume netzförmig verbunden sind. An der Rippe 4 findet sich ein scharfer, dunkelbrauner Längsstrich, welcher vom Winkel der zweiten Querlinie ausgeht.

Der Wurzelteil der Hinterflügel ist unbezeichnet, im äusseren Teil aber setzen sich die Querlinien der Vorderflügel ganz ähnlich fort und die scharf hervortretende äussere Querlinie ist an der Rippe 4 saumwärts fast rechtwinkelig gebrochen. Beide Flügel unten hellgelb und hinter der Mitte mit drei feinen, undeutlichen, wellenförmigen Querlinien. Flügelspannung 47 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,000—1,200 m. 1 ♂. April.

Die Palpen sind nur mässig lang und ihr zweites Glied erreicht nur die Mitte der Stirn; das dritte Glied ist kegelförmig und erreicht nicht die Höhe des Scheitels.

Xanthodesma aurantiaca n. sp. — Taf. 2, Fig. 4. — Diese Art ist der vorigen so ähnlich, dass ich zuerst geneigt war, sie nur als Weibchen von *aurata* zu betrachten. Wahrscheinlich ist sie jedoch eine besondere Art. — Körper und Flügel sind rötlich orangegelb, nicht goldgelb. Die Palpen sind viel länger, indem das zweite Glied den Scheitel überragt und das dritte lang, cylindrisch ist. Die Vorderflügel sind wie bei *aurata* gezeichnet, ausgenommen dass die Mittellinie aus der Mitte des Vorderrandes entspringt und völlig senkrecht gegen den Hinterrand steht. Die Hinterflügel aber haben keine Mittellinie und hinter der Mitte nur zwei undeutliche, schwach gebogene Querlinien; sie sind also den Vorderflügeln mehr unähnlich, als bei *aurata*. Flügelspannung 44 mm. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. April.

Ichthyopselapha nov. gen.

Palpen fast gerade hervorgestreckt, 4—5-mal so lang wie der Kopf, dicht anliegend beschuppt; zweites Glied dick, oben in der Spitzenhälfte mit grossem, dreieckigem, flossenähnlichem Schuppenkamm; drittes Glied lang, cylindrisch im Wurzelteil mit grossem, dreieckigem, flossenähnlichem Schuppenkamm. Die Stirn in der Mitte mit senkrechtem, scharf hervortretendem Schuppenkamm. Scheitel am Hinterrande mit aufrechter Schuppenquer-

liste. Fühler des Weibchens einfach. Thorax oben mit Schuppen bekleidet; Mittelrücken mit langem Schuppenkamm. Hinterleib länger als die Hinterflügel, oben nur am ersten Gliede mit Schuppenpinsel. Beine einfach; Schienen anliegend beschuppt, nicht oder nur kurz behaart. Radialfeld der Vorderflügel klein und breit. Vorderflügel mit geradem Vorder- und Hinterrande, scharfer Spitze und stark wellenförmigem, etwas bauchig gerundetem Saume.

Diese durch die Palpen und die Stirn sehr ausgezeichnete Gattung gehört auch zu den Noctuinen im Sinne HAMPSON's.

Ichthyopselapha insignis n. sp. — Taf. 2, Fig. 5. — Grau mit vereinzelten schwarzen Schuppen besonders an den Palpen und den Beinen; Schuppenflosse des dritten Palpengliedes am Rande gebräunt; die Stirn jederseits am Augenrande und das erste Fühlerglied an der Spitze mit weissem Punktflecke; Vorderflügel oben hell grau mit braunen Flecken, aber ohne deutliche Querlinien und Makel, zwei unregelmässige braune Schattenflecke an der Wurzel des Vorderrandes, ein scharf begrenzter, schief dreieckiger Fleck an der Mitte des Vorderrandes und drei grosse mehr oder weniger miteinander vereinigte braune Schattenflecke an der Mitte des Hinterrandes; im Felde 3 am Saume eine feine braune Längslinie; im Felde 2 nahe an der Hinterecke der Mittelzelle liegt ein kleiner, dreispitziger Silberfleck, welcher von einem silbernen Punkte am inneren Ende der braunen Längslinie im Felde 3 begleitet ist; der Nierenmakel ist durch einen schief gestellten, sehr schmalen, braun gerandeten Fleck zwischen dem braunen Costalflecke und dem Silberfleck vertreten; Hinterflügel oben schwarzgrau; beide Flügel unten hinter der Mitte mit gebogener schwarzer Querlinie und dunklen Saumpunkten, die Vorderflügel in der Mitte verdunkelt und langhaarig. Flügelspannung 38 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,300—1,900 m. 1 ♀. Mai.

Calesia sambesita WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Obstgartensteppe. 1 ♀. Dez.

Enydra cinctigutta WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Obstgartensteppe und in der Kulturzone. 4 ♂, 1 ♀. Febr., März, Nov.

Thermesia irrorata FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 4 ♀. April, Sept. — *Usambara;* Mombo. 1 ♂, 1 ♀. Juni.

Acantholipes Trimeni FELD. & ROG. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Plusiodonta natalensis WALK. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♂. April.

Plusiodonta Wahlbergi FELD. *Kilimandjaro.* 1 ♂, 1 ♀. April.

Calpe emarginata FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♂. März, April.

Calpe provocans WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. Dez.

Earias sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe. 1 ♂. März. — Das Stück ist beschädigt und darum nicht sicher bestimmbar.

Cosmophila erosa HÜBN. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 3 ♂, 2 ♀. April, Mai, Aug. — *Meru*-Niederung. 1 ♂, 1 ♀. Jan. — *Usambara:* Mombo. 1 ♀. Juni.

Cosmophila sabulifera GUEN. *Kilimandjaro* in der Niederung. 1 ♀. Jan.

Amyna selenampha GUEN. *Kilimandjaro* in der Niederung und in der Kulturzone. 1 ♂, 5 ♀. Jan., April, Mai, Sept.

"Simplicia" transmissa HEYDEN. *Kilimandjaro* bei den Natronseen. 1 ♂, 1 ♀. Jan.

Maliattha signifera WALK. *Kilimandjaro* in der Niederung. 1 ♂. April.

Phyllophila torrefacta DIST. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe. 11 ♂, 1 ♀. März.

Tarache caffraria CRAM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. April.

Tathorhynchus homogyna HAMPS. *Kilimandjaro.* 5 ♂, 2 ♀. Aug., Sept.

Toxocampa sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. April, Nov.

Raparna tritonias HAMPS. *Kilimandjaro*-Niederung. 2 ♂, 1 ♀. Aug., Sept.

Eublemma divisa SAALM. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Aug.

Hypena polycyma HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung und in der Kulturzone. 3 ♂, 1 ♀. April, Mai.

Hypena derasalis GUEN. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung und in der Kulturzone. 15 ♀. März, April.

Hypena strigata FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung und in der Kulturzone. 3 ♂, 3 ♀. April, Aug., Sept., Nov.

Hypena potamistis HAMPS. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. Nov.

Hypena ectoglauca HAMPS. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Jan.

Hypena masurialis GUEN. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. Sept.

Hypena obstupidalis SWINH. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 3 ♂, 8 ♀. April, Sept.

Hypena striolalis n. sp. — Taf. 2, Fig. 7. — Schwärzlich grau; Vorderflügel oben schwarzgrau, gewöhnlich ganz ohne Querlinien, überall aber mit feinen, schwarzen Strichelchen bestreut, der Ringmakel durch einen schwarzen Punkt und der Nierenmakel durch einen schwarzen Fleck angedeutet. Bei einem Stücke findet sich eine schwarze äussere Mittellinie, welche an der Rippe 4 einen spitzen Winkel nach aussen bildet, sonst aber nur wellenförmig ist. Hinterflügel oben schwärzlich. Beide Flügel unten schwarzgrau mit dunkleren Rippen. Flügelsp. 25—32 mm. — *Kilimandjaro* in der Steppe und in der Kulturzone. 9 ♂. April, Aug.

Rhynchina revolutalis ZELL. *Kilimandjaro.* 2 ♂. Aug.

Nodaria extinctalis ZELL. *Kilimandjaro.* 2 ♂. Aug.

Nodaria luctuosa HAMPS. *Kilimandjaro* in der Niederung. 2 ♂, 2 ♀. Jan., April, Dez.

Epiplemidae.

Epiplema negro WARREN. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,200 m. 1 ♀. April.

Geometridae.

Osteodes procidata GUEN. var. **exumbrata** WALK. *Meru*-Niederung. 11 ♂, 3 ♀. Nov.

Semiothisa rectistriaria H. SCH. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung. 2 ♀. Jan., April.

Semiothisa (Peridela) butaria SWINH. *Meru* in der Niederung und im Regenwald bei 3,000—3,500 m. 10 ♂, 2 ♀. Jan., Nov.

Tephrina disputaria GUEN. *Meru*-Niederung. 3 ♂. Jan., Nov.

Tephrina observata WALK. *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe. 1 ♂, 1 ♀. Dez. — *Meru* in der Niederung und im Regenwald bei 3,000—3,500 m. 3 ♂. Jan., Nov.

Coenina aurivena BUTL. *Kilimandjaro* in der Niederung. 1 ♂.

Zamarada sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. März. — Die Art ist vielleicht unbeschrieben; die Beschreibungen der nächst verwandten Arten sind aber nicht hinreichend genau, um dies sicher zu behaupten.

Boarmia acaciaria BOISD. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Aug.

Boarmia sp. *Meru*-Regenwald, 3,000 m. 1 ♂. Dez. — Ein Weibchen derselben Art findet sich im Reichsmuseum von Boma am unteren Congo. Ob *B. diffusa* WALK.?

Thinopteryx africana n. sp. — Taf. 2, Fig. 8. — Citronengelb; Kopf, Brust und Beine hell braungelb; Vorderflügel oben citronengelb, hie und da mit einigen bräunlichen Punkten sehr sparsam bestreut, dicht vor der Spitze findet sich am Vorderrande ein halbkreisförmiger, brauner Fleck, von dem eine gerade, violettbraune Querlinie bis zum Hinterrande und dann über die Hinterflügel bis zur Mitte des Hinterrandes verläuft; diese Querlinie ist auf beiden Flügeln zwischen dem Vorderrande und der Rippe 4 sehr undeutlich, ist aber dann deutlicher mit einem weisslichen Punkte auf jeder Rippe; die Hinterflügel oben mit einem schwarzen Flecke an der Wurzel des Schwänzchens und einigen schwarzen Pünktchen am Analwinkel; die Fransen bräunlich; beide Flügel unten ohne deutlichere Zeichnungen, nur der Fleck an der Spitze der Vorderflügel scharf hervortretend. Beide Flügel oben und unten mit einem kleinen schwarzen Punkt am Ende der Mittelzelle. Flügelspannung 35 mm. — *Kilimandjaro:* in der Kulturzone. 1 ♀. Sept.

Diese Art stimmt in Rippenbau und Flügelform völlig mit *Thinopteryx* überein; die Stirn ist anliegend beschuppt ohne Schopf.

Oreometra nov. gen.

Boarmiinæ.

Fühler des ♂ lamelliert mit zwei Reihen langer Cilien. Palpen hervorgestreckt, den Kopf überragend, rauh beschuppt; ihr Endglied hängend. Stirn schwach gewölbt, anliegend beschuppt. Metathorax mit grossem Schuppenpinsel. Beine lang, anliegend beschuppt, Hinterschienen mit 4 Spornen. Vorderflügel mit mässig gebogenem Vorderrande, ganzrandigem, fast aufrechtem, nur schwach gebogenem Saume und schwach gebogenem, haarigem Hinterrande. Hinterflügel den Hinterwinkel der Vorderflügel überragend mit gebogenem, undeutlich gewelltem, zwischen den Rippen 4 und 6 ausgebuchtetem Saume und langhaarigem Innenrande.

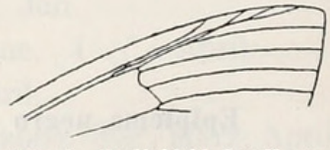


Fig. 8. Radialfeld des Vorderflügels von *Oreometra vittata* AURIV.

Vorderflügel mit 12 Rippen: 3 und 4 aus dem Hinterwinkel der Mittelzelle, 5 aus der Mitte der Querrippe, 6 nahe am Vorderwinkel, 7, 8, 9 gestielt, 10 und 11 kurz gestielt, 11 äusserst kurz, sofort mit der Rippe 12 vereinigt, 10 fast nur in einem Punkte mit dem Stiele von 8 + 9 vereinigt, ein sehr langes linienförmiges Radialfeld bildend.

Hinterflügel mit der Rippe 1a deutlich, in die Mitte des Innenrandes, 1b in den Analwinkel mündend; 3 kurz vor dem Hinterwinkel der Zelle ausgehend; 5 schwach, undeutlich; 6 und 7 aus der Spitze der Zelle, 8 bis über die Mitte der Zelle hinaus dicht an ihrem Vorderrande verlaufend.

Die Verwandtschaft dieser Gattung ist mir nicht klar.

Oreometra vittata n. sp. — Taf. 2, Fig. 15. — ♂. Schwarzgrau, Fühler gelb geringelt. Vorderflügel oben rauchschwarz, im Felde 1b mit einem breiten, weisslichen Längsstreifen, welcher weder die Wurzel noch den Saum erreicht und durch 5 schwarze Querstriche in 6 Abschnitte geteilt ist, und statt der Wellenlinie mit 6—7 weissen Punkten, sonst aber ohne deutliche Zeichnungen. Hinterflügel oben weissgrau mit grossem, dunklem Distalpunkte, dunkler Submarginallinie und feiner, schwarzer Saumlinie. Beide Flügel unten grau mit dunklem Mittelpunkte und Submarginalbinde, die hinteren mit dunklen Schuppen bestreut.

♀. Weicht vom ♂ dadurch ab, dass die Vorderflügel unregelmässig weiss und schwarz marmoriert sind und eine zusammenhängende helle Wellenlinie haben. Der Hinterrandsstreifen tritt in der Marmorierung nur undeutlich hervor. — Flügelspannung 35—40 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 2 ♂, 1 ♀. Febr.

Amnemopsyche simplex n. sp. — Taf. 2, Fig. 9. — Körper oben grau, unten weisslich; Kopf, Schulterdecken, Schienen und Tarsen graugelb; Fühler dunkelgrau bei beiden Geschlechtern mit zwei Reihen langer, schwärzlicher Kammzähne, welche beim ♂ länger als beim Weibchen sind. Beide Flügel halbdurchsichtig schmutzig grau mit einem gerundeten, schwarzen Punkte auf der Querrippe der Mittelzelle und bisweilen auch mit einem ähnlichen undeutlichen Punkte im Felde 1b der Vorderflügel und 1c der Hinterflügel hinter der Mitte, sonst aber ohne Zeichnungen. Die ODC der Vorderflügel ist sehr lang und schief gestellt, die Rippen 10 und 11 der Vorderflügel kurz gestielt und in einem Punkte mit der Rippe 12 vereinigt. Flügelspannung 35—36 mm. — *Kilimandjaro* in der Niederung und in der Kulturzone. 2 ♂, 4 ♀. Jan., März.

Die Flügel sind etwas breiter als bei den *Pitthea*-Arten, nicht aber so breit wie gewöhnlich bei den *Amnemopsyche*-Arten.

Hemithea plagiata n. sp. — Taf. 2, Fig. 10. — Grün, unten weisslich, Stirn braun. Flügel oben grün ohne Querlinien, die Vorderflügel am Vorderrande mit silbernem Schiller, am Hinterwinkel zwischen der Rippe 1 und der Mitte des Feldes 2 mit einem länglich ovalen, rotbraunen, schwarzbraun umzogenen Flecke; die Hinterflügel mit einem ähnlichen, dreieckigen Flecke am Innenrande vor der Mitte; beide Flügel mit feiner, rotbrauner Saumlinie. Die Flügel unten weisslich grün ohne deutliche Zeichnungen. Flügelspannung 33 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto, im Regenwald, 2,000—2,500 m. 1 ♀. Nov. — Das Stück ist nur mässig gut erhalten.

Hemithea sp. (? **disjuncta** Walk.). *Kilimandjaro.* 1 ♂. Sept. — Das Stück ist stark geflogen, scheint aber gut mit *disjuncta* übereinzustimmen.

Hemithea sp. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♂. April.

Euchloris sp. *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000 m. 3 ♂. Febr. — Eine weibliche

an *Thalera putata* L. erinnernde Art, aber kleiner als *putata* und mehr lebhaft grün gefärbt.

Craspedia sp. *Kilimandjaro.* 1 ♀.

Craspedia sp. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 7 ♀. April, Aug., Okt., Nov.

Craspedia sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♀. März.

Craspedia sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung bis in der Kulturzone. 3 ♂, 1 ♀. Jan., April.

Craspedia sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung. 1 ♂. Jan.

Craspedia sp. *Kilimandjaro:* 1,000—1,200 m. 1 ♂, 2 ♀. April, Aug.

Craspedia sp. *Kilimandjaro.* 2 ♂. Aug.

Craspedia sp. *Meru*-Berg: Regenwald, 3,000—3,500 m. 1 ♂. Jan.

Alle diese acht Arten gehören, wenigstens soweit die Männchen vorliegen, zur Gattung *Craspedia* im Sinne HAMPSONS (Fauna of Brit. India Moths 3 p. 426). Die Stücke sind leider zum grössten Teil nicht gut erhalten und die Arten sind nach den oft ungenügenden Beschreibungen nicht sicher zu deuten. Ich habe darum die Verwirrungen in dieser schwierigen Gruppe durch Beschreibung neuer Arten nach geflogenen Stücken nicht vermehren wollen.

Hypsometra nov. gen.

(Acidaliinæ.)

Palpen lang, schief emporgerichtet, die Stirn weit überragend; drittes Glied cylindrisch. — Stirn flach, anliegend beschuppt. — Fühler beim Männchen mit zwei Reihen langer, dicker Kammzähne, im letzten Drittel oder Viertel nur sägezähnig, beim Weibchen fadenförmig und unten deutlich sägezähnig. — Hinterschienen bei beiden Geschlechtern mit vier Spornen. — Flügel kurz und ziemlich breit; die Vorderflügel mit schwach gebogenem Vorderrande und Saume, fast rechtwinkliger Spitze und geradem Hinterrande; die Hinterflügel mit geradem Vorderrande und stark gebogenem Saume. — Die Vorderflügel mit 12 Rippen, ohne Radialfeld und mit kurzer, die Flügelmitte kaum erreichender, quer geschlossener Mittelzelle: Rippe 2 aus dem Hinterrande nahe an der Hinterecke der Mittelzelle, 3 und 4 gestielt, 5 etwas näher an der Vorderecke entspringend, UDC schwach gebogen, MDC ganz gerade, ODC fehlend, die Rippen 6, 11, 10, 7, 8 und 9 gestielt aus der Spitze der Mittelzelle, die Rippe 11 sofort mit der Rippe 12 vereinigt, die Rippe 8 in die Flügelspitze ausmündend. — Die Hinterflügel mit 8 Rippen, kurzer, quer geschlossener Mittelzelle und nur einer Innenrandsrippe, welche den Analwinkel erreicht: die Rippe 2 aus dem Hinterrande der Mittelzelle ebenso weit von der Hinterecke, wie die kurz gestielten Rippen 3 und 4 entspringend, UDC schwach gebogen, etwas länger als die ganz gerade MDC, 6 und 7 lang gestielt, 8 fast nur in einem Punkte mit dem Vorderrande der Mittelzelle vereinigt.

Hypsometra ericinellæ n. sp. — Taf. 2, Fig. 11. — Körper, Fühler und Beine schwärzlich, mehr weniger grau beschuppt, Hinterleib mit weisslichen Segmenträndern. Palpen weisslich. Flügel weiss oder gelblich weiss mit schwärzlichen Zeichnungen. Die

dunklen Zeichnungen der Vorderflügel bestehen aus zwei Wurzelflecken (in 1 b und in der Mittelzelle), zwei zackigen Querlinien, von denen die äussere in den Feldern 1 b und 4 wurzelwärts so tief gezackt ist, dass sie die innere erreicht, und einer Submarginallinie, welche durch schwarze Striche auf den Rippen mit der dunklen Saumlinie vereinigt ist und dadurch 8 weisse Flecke einschliesst; bisweilen ist der Zwischenraum zwischen den beiden Querlinien dunkel ausgefüllt, wodurch eine dunkle Mittelbinde entsteht. Die Hinterflügel nur mit einer Querlinie hinter der Mitte und einer Submarginallinie, welche auch hier durch schwarze Striche mit dem Saume verbunden ist. Beide Flügel mit schwarzem Diskalpunkte und langen, dunklen, an den Rippenenden weissgefleckten Fransen. Die Zeichnungen der Unterseite ähnlich, aber ausgedehnter und verschwommener. Flügelspannung 14—15 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, auf den Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 18 ♂, 2 ♀. Febr. — Zahlreich unter den Ericinella-Sträuchern.

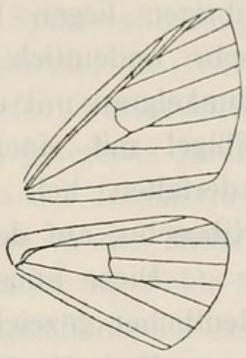


Fig. 9. Rippenbau von *Hypsometra ericinellæ* AURIV.

Cartaletis ethelinda KIRBY. *Kilimandjaro.* 1 ♂.

Petovia dichroaria H. SCH. *Kilimandjaro* an den Natronseen. 1 ♂. Febr.

Derambila Sjöstedti n. sp. — Taf. 2, Fig. 21. — Glänzend silberweiss, nur das erste und zweite Palpenglied an der Spitze schwarzbraun; Fühler braungelb. Flügel dünn beschuppt, halbdurchsichtig; Vorderflügel mit scharfer Spitze, einem kleinen, schwarzen Punkte an der Spitze der Mittelzelle und drei wenig hervortretenden, dunklen, fast zusammenhängenden, aus schwärzlichen Schuppen gebildeten, schiefen, mit einander und mit dem Saume fast parallelen Querbinden, von denen die erste in der Mittelzelle hinter deren Mitte anfängt und den Innenrand vor der Mitte erreicht; die zweite liegt fast in der Mitte zwischen der Zellenspitze und dem Saume und ist hinter der Rippe 3 schwach wurzelwärts gebogen, die dritte verläuft submarginal und ist nach aussen durch zerstreute schwarze Schuppen mit dem Saume mehr weniger vollständig vereinigt. Die Hinterflügel haben nur die beiden äusseren Querbinden, welche, hier gebogen, mit dem Saume parallel sind, und einen sehr kleinen Diskalpunkt. Beide Flügel unten ohne Zeichnungen. Flügelsp. 25—28 mm. — *Meru*-Berg: Regenwald, 3,000—3,500 m. 2 ♂, 1 ♀. Jan.

Durch die nicht in Punkte aufgelösten Querlinien und die weisse Stirn von den übrigen afrikanischen Arten verschieden.

Hydrelia costalis n. sp. — Taf. 2, Fig. 22. — Körper grau mit dunklen Schuppen gesprenkelt. Fühler unten gelblich, beim ♂ in der Wurzelhälfte etwas verdickt und schwach sägezähnig. Flügel weisslich mit grauen Querlinien oder Querbinden. Die Vorderflügel oben an der Mitte des Vorderrandes deutlich ockergelb angeflogen und mit 8 grauen etwa 1 mm. breiten Querlinien, drei vor der Mitte, zwei in der Mitte, welche durch die graue Ausfüllung des Zwischenraumes eine breite Mittelquerbinde bilden, und drei hinter der Mitte, von denen die äusserste oft ohne scharfe Grenze mit dem Saume vereinigt ist; die Mittelbinde tritt an der Rippe 4 und im Felde 6 am weitesten nach aussen hervor; ein kleiner schwarzer Diskalpunkt auf der Querrippe. Die Hinterflügel sind im Wurzelteil

grau bestäubt und haben nur vier graue Querlinien, von denen die erste über die Spitze der Mittelzelle geht und an der Hinterecke der Zelle winkelig gebrochen ist; die drei übrigen liegen hinter der Mitte und sind sanft gebogen; der Diskalpunkt fehlt oder ist sehr undeutlich. Unten sind beide Flügel durch das Zusammenfliessen der Querlinien dunkelgrau mit einer schmalen weissen Querbinde hinter der Spitze der Mittelzelle. Beide Flügel mit einer feinen, dunklen Saumlinie und dunklen, an den Enden der Zwischenaderfalten hell gefleckten Fransen. Flügelspannung 24—27 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, auf den Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 8 ♂. Febr.

Diese hübsche Art erinnert etwas an *Asthena candidata,* ist aber grösser und viel deutlicher gezeichnet. Die Flügel haben oben einen deutlichen seidenartigen Glanz.

Hydrelia Sjöstedti n. sp. — Taf. 2, Fig. 26. — Der *H.* (*"Eulype"*) *disparata* WARR. sehr ähnlich, davon aber durch das Fehlen der weissen Wurzelquerlinie der Vorderflügeloberseite und durch die im Felde 3 noch mehr nach aussen ausgezogene und dort gerade abgeschnittene Mittelbinde unterschieden. Der Vorderrand der Vorderflügel ist kaum ockergelb angeflogen und die Mittellinie der Hinterflügel deutlicher und an der Rippe 4 schärfer geeckt. Flügelspannung 26—30 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, auf den Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 10 ♂. Febr.

"Cataclysme" argyridia BUTL. vom Kenia-Berg ist eine andere, nahe verwandte Art.

Hydrelia meruana n. sp. — Taf. 2, Fig. 25. — Mit der vorigen Art nahe verwandt und nur dadurch verschieden, dass die Mittellinie der Hinterflügel völlig fehlt und dass die dunkle Mittelbinde der Vorderflügeloberseite den Hinterrand nicht erreicht, sondern an der Hinterecke der Mittelzelle und an der Rippe 3 endet, wodurch die beiden weissen Querbinden zu einem grossen weissen Hinterrandsfleck vereinigt werden. Flügelspannung 22—25 mm. — *Meru*-Berg: 3,000—3,500 m. 5 ♂. Jan.; in der Niederung. 2 ♂. Jan.

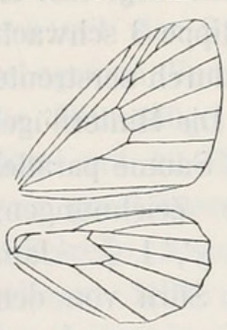


Fig. 10. Rippenbau von *Hydrelia ericinellæ* AURIV.

Hydrelia ericinellæ n. sp. — Taf. 2, Fig. 12. — Kopf, Thorax und Bauch gelb. Fühler, Beine und Oberseite des Hinterleibs mehr weniger schwärzlich. Flügel lebhaft gelb (ockergelb oder oben fast goldgelb) mit langen schwärzlichen Fransen, die Saumhälfte der Vorderflügeloberseite dunkel rotbraun, die Wurzelhälfte mit 2—3 gebogenen braunen, wenig hervortretenden Querlinien. Die Hinterflügel auf beiden Seiten unbezeichnet. Die Vorderflügel unten nur im Spitzendrittel gebräunt, am Ende der Mittelzelle mit einer nach hinten undeutlichen, braunen Querlinie. Die Fühler des ♂ mit deutlichen, fein ciliierten Lamellen. Flügelspannung 15 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho an der oberen Grenze des Regenwaldes und im Ericinellen-Gebüsch, 3,000—4,000 m. 10 ♂, 1 ♀. Febr.

Diese niedliche Art weicht im Rippenbau von der vorhergehenden nur dadurch ab, dass das Radialfeld der Vorderflügel viel grösser ist (Fig. 10). Fliegt, nach SJÖSTEDT, ganz wie *Hypsometra ericinellæ* häufig unter den Sträuchern von *Ericinella.*

Pseudosterrha sacraria L. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 2 ♀. Febr., Mai.

Pseudosterrha Gayneri ROTHSCH. *Kilimandjaro.* 1 ♂.

Triphosa corticearia n. sp. — Taf. 2. Fig. 16. — Körper braun; Palpen und Beine dunkler braun, die Spitze der Schienen und die Tarsen gelb geringelt. Die Fühler des ♂ fast bis zur Spitze mit zwei Reihen Kammzähne, diese gegen die Spitze allmählig kürzer. Die Vorderflügel oben dunkel borkenbraun mit schwarzen Querlinien; die Wurzelquerlinie fast gerade, dicht am Vorderrande einen kleinen, aber scharfen, wurzelwärts gerichteten Winkel bildend; das Mittelfeld etwas heller als das Saumfeld, jederseits durch eine einfache schwarze Querlinie begrenzt, einen Diskalpunkt (dicht an der Innenseite) und drei feine, dunkle Querlinien einschliessend; die innere Grenzlinie in der Mittelzelle saumwärts gebogen, die äussere kappenförmig, an den Rippen gezackt, im Felde 3 sehr verdickt und dann wurzelwärts eingebogen. Die Wellen-(Submarginal)linie ist am Vorderrande gelb und deutlich, bildet in den Feldern 6 und 5 je einen kleinen hellen, durch einen schwarzen Fleck umgebenen Punkt und ist dann undeutlich. Die feine dunkle Saumlinie mit sehr kleinen gelben Punkten an den Rippenenden. Die Hinterflügel oben schwarzgrau mit einer feinen, gebogenen, dunkleren Querlinie hinter der Mitte und gelben Pünktchen an den Rippenenden. Beide Flügel unten schwarzgrau mit einer schwarzen, gebogenen Querlinie hinter der Mitte und drei gelblichen Pünktchen vor der Spitze der Vorderflügel in den Feldern 5—7. Die Fransen wellenförmig, schwärzlich. Flügelspannung 40 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000 m. 1 ♂. Febr.

Der europäischen *T. dubitata* recht ähnlich, die Fühler des ♂ aber kammzähnig, die äussere Mittelquerlinie der Vorderflügel an der Rippe 7 nicht saumwärts hervortretend und die Hinterflügel nur mit einer dunklen Querlinie.

Triphosa tritocelidata n. sp. — Taf. 2. Fig. 24. — Fühler des ♂ mit breiten Lamellen. Körper und Beine braun, Tarsen gelb geringelt; erstes Rückenglied des Hinterleibes hellgelb, zweites schwärzlich, auch die folgenden mehr wenig schwarz gefleckt. Die Vorderflügel oben dunkel graubraun mit undeutlichen Zeichnungen; das Wurzelfeld klein, nach aussen durch eine schwach gebogene, wellenförmige, gelbliche Querlinie begrenzt; das Mittelfeld nach innen ohne deutliche Begrenzung, nach aussen durch eine gelbliche Querlinie begrenzt, welche zwischen dem Vorderrande und der Rippe 2 einen grossen gleichförmigen Bogen bildet und dann senkrecht gegen den Hinrerrand gerichtet ist; am Ende der Mittelzelle ein gelblicher Querfleck; die Wellenlinie ist scharf gewinkelt, im Felde 4 sehr fein, sonst aber deutlich und im Felde 3 durch einen gelblichen Fleck mit der äusseren Mittellinie verbunden. Die Hinterflügel sind viel heller, grau, am Saume, am Innenrande und besonders am Analwinkel verdunkelt, und haben drei gebogene, dunkelgraue Querlinien (eine vor der Mitte, eine über der Spitze der Mittelzelle und eine hinter der Mitte) und eine gelbliche Wellenlinie vor dem Saume; der Saum ist an den Rippenenden scharf geeckt. Beide Flügel unten dunkelgrau mit undeutlichen Querlinien und schwarzen Diskalpunkten. Flügelspannung 40 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000 m. 2 ♂. Febr.

Der wellenförmige, gleichmässig gebogene Aussenrand der Vorderflügel ist ebenso lang wie der Hinterrand und die Spitze ziemlich scharf. Die Hinterflügel haben eine scharfe

Spitze, welche den Hinterwinkel der Vorderflügel weit überragt. Die Rippe 6 der Vorderflügel kommt aus dem Radialfelde.

Lobidiopteryx veninotata WARREN. *Kilimandjaro:* Kiboscho an der oberen Grenze des Regenwaldes, 2,900—3,000 m. 6 ♂, 1 ♀. Febr.

Onychia (Eubolia) nictitaria H. SCH. var. **cineraria** n. var.

Die Grundfarbe der Vorderflügeloberseite ist grau, nicht braun wie in Herrich-Schæffers Figur, die Zeichnungen aber stimmen gut überein. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000 m. 1 ♂. Febr.

Onychia megalaria GUÉR. *Meru*-Niederung. 1 ♂. Dec.

Onychia albodivisaria n. sp. — Taf. 2 Fig. 13. — Hell braun; Brust, Beine und Hinterleib grau. Vorderflügel oben fast gleichmässig rötlich braun; das Wurzelfeld nach aussen durch eine feine, gebogene weissliche, dunkel gesäumte Querlinie begrenzt; das Mittelfeld nach innen undeutlich, nach aussen aber durch eine dicke, scharf hervortretende, wurzelwärts fein braun gesäumte, weisse Querlinie begrenzt; diese Querlinie ist zwischen den Rippen 2 und 5 saumwärts gebogen, sonst aber fast gerade; das Mittelfeld schliesst einen kleinen Diskalpunkt und 1—2 feine dunkle Querlinien ein; Wellenlinie undeutlich, schwärzlich; Saum und Fransen ganzrandig dunkelbraun. Hinterflügel oben weisslich ohne Zeichnungen. Beide Flügel unten rötlich grau mit schwarzem Diskalpunkte und dunkler Querlinie hinter der Mitte. Flügelspannung 28 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000 m. 1 ♂. Febr.

Sauris africana n. sp. — Taf. 2. Fig. 14. — ♂. Fühler mit kurzen Lamellen, wie geringelt; ihre Spitze sehr scharf. Palpen sehr lang (etwa dreimal so lang wie der Kopf), gerade hervorgestreckt, etwas zusammengedrückt, anliegend beschuppt mit kurzem Endgliede. Stirn fast flach, anliegend beschuppt. Hintertibien nur mit Endspornen. Vorderflügel normal gebildet. Hinterflügel mit kleinem, nach oben umgebogenem Wurzellappen und der Rippe 3 anwesend. Kopf, Thorax, Fühler, Palpen und Hüften hellgelb; Beine dunkler mit gelbgeringelten Tarsen; Hinterleib weisslich, oben an der Wurzel gelblich. Vorderflügel oben hell (etwas grünlich) gelb mit zahlreichen, gewellten, an den Rippen unregelmässig verdunkelten und darum dort Flecke oder Striche bildenden, braunen Querlinien; solche Flecke treten besonders am Vorderrande an der Rippe 1, an der Wurzel der Rippe 2 und im Saumfelde auf; Saum ganzrandig mit scharf hervortretenden, schwärzlichen Flecken an den Rippenenden; Fransen kurz, hellgelb, ungefleckt. Hinterflügel oben weisslich ohne Zeichnungen. Beide Flügel unten gelbgrau ohne deutliche Zeichnungen. Flügelspannung 29 mm. — *Kilimandjaro.* 1 ♂. Okt.

Die Querlinien der Vorderflügel sind fast gleichförmig verteilt, das Wurzelfeld und das Mittelfeld treten darum nicht oder nur undeutlich hervor.

Larentia[1] **monticolata** n. sp. — Taf. 2. Fig. 23. — Schwarzgrau. Vorderflügel oben dunkel, schwarzgrau, die Wellenlinie und die Grenzlinien der Flügelfelder scharf hervortretend weiss; das Mittelfeld durch eine breite, gerade, weisse Querlinie, welche den schwarzen Diskalpunkt einschliesst, in zwei Hälften geteilt; die äussere Grenzlinie des Wurzelfeldes ist

[1] Im Sinne HAMPSONS (Fauna of Brit. Ind. Moths 3 p. 367).

schwach gebogen und bildet in 1 b und in der Mittelzelle je ein Möndchen; die innere Grenzlinie des Mittelfeldes ist tief und scharfwinkelig gebrochen, sie geht vom Vorderrande bis zur Mitte der Mittelzelle fast gerade schief nach aussen, bildet dann einen rechten Winkel und geht sehr schief wurzelwärts bis zur Mediana, bildet darnach einen etwas spitzigen Winkel und geht schief saumwärts bis zur Falte des Feldes 1 b, wo sie, einen scharfen Winkel bildend, wieder wurzelwärts in einem Bogen zum Hinterrande verläuft; die äussere Grenzlinie des Mittelfeldes ist nach innen gezackt und tritt im Felde 8 sehr weit hervor, die Wellenlinie fast erreichend; das Saumfeld ist heller, grau und in den Feldern 3 und 4 mit gelblichen Schuppen bestreut; die Flügelspitze mehr weniger breit verdunkelt; die Saumlinie dick schwärzlich an den Rippenenden durch helle Striche unterbrochen, die Fransen dunkel. Die Hinterflügel sind grau mit zwei undeutlichen, helleren Bogenlinien hinter der Mitte und feiner, schwärzlicher Saumlinie. Die Vorderflügel sind unten eintönig grau mit einer nur am Vorderrande deutlichen, helleren Bogenlinie hinter der Mitte. Die Hinterflügel sind mit schwarzen Schuppen bestreut und haben zwei dunkle Bogenlinien, welche eine hellere Querbinde hinter der Mitte begrenzen. Die Fühler des ♂ sind fein ciliirt und haben zwei Reihen *sehr* kurzer Zähne, die des ♀ sind einfach. Flügelspannung 35—38 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho an der oberen Grenze des Regenwaldes, 2,900 m. 3 ♂, 2 ♀. Febr.

Die Art gehört nach Meyricks System zur Gattung *Hydrionema*.

ab. **indivisa** n. ab. — Alle Flügel sind dunkler gefärbt, die weisse Querlinie durch die Mitte des Mittelfeldes fehlt völlig und die beiden Querlinien vor der Mitte sind kaum angedeutet. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000 m. 1 ♂. Febr.

Larentia sp. — Eine mit der vorigen nahe verwandte aber kleinere, nur 26 mm. grosse Art ohne die weisse Mittellinie des Mittelfeldes. Die Stücke sind nicht gut erhalten und können darum nicht beschrieben werden. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000 m. 3 ♀. Febr.

Larentia Sjöstedti n. sp. — Taf. 2. Fig. 20. — Auch diese Art ist der *Larentia monticolata* ähnlich, ist aber kleiner und hat ebene, nicht gezackte oder scharf gebrochene, weisse Querlinien.

Schwarzgrau; Fühler des ♂ fein ciliirt. Vorderflügel oben schwärzlich; Wurzelfeld nach aussen durch eine fast gerade, schwach gewellte, weissliche Querlinie begrenzt; die innere Grenzlinie des Mittelfeldes ist zwischen dem Vorderrande und der Mitte des Feldes 1 b fast gerade, bildet aber dann bis zum Hinterrande einen nach aussen offenen Bogen; die äussere Grenzlinie ist dick, fein schwarz gesäumt und tritt scharf hervor; sie ist völlig eben (ohne Zacken) und bildet zwischen den Rippen 2 und 5 einen grossen, saumwärts gerichteten Bogen; durch die Mitte des Mittelfeldes geht eine gerade, am Vorderrande erweiterte, weisse Querbinde, welche den schwarzen Diskalpunkt einschliesst; das Saumfeld ist heller grau und wird durch eine geschlängelte, in die Flügelspitze mündende schwarze Linie geteilt. Die Hinterflügel oben dunkelgrau. Beide Flügel unten schwarzgrau, die hinteren schwarz gesprenkelt und hinter der Mittelzelle mit einer Quer-

reihe von schwarzen Punkten auf den Rippen. Flügelspannung 25 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, 3,000—4,000 m. 1 ♂, 1 ♀. Febr.

Larentia meruana n. sp. — Fühler beim ♂ fein ciliiert, beim ♀ einfach. Palpen lang borstig beschuppt. Vorderflügel breit dreieckig mit an der Wurzel gebogenem, dann fast geradem Vorderrande, scharfer Spitze, zwischen der Spitze und der Rippe 4 geradem, dann aber bauchig hervortretendem Saume und geradem Hinterrande. Körper dunkel violettgrau. Die Vorderflügel oben braun, braungrau oder dunkel violettgrau, das Wurzelfeld und das Mittelfeld nicht oder nur wenig dunkler als die Grundfarbe, das Saumfeld mehr verdunkelt; das Wurzelfeld nach aussen schwach gebogen, das Mittelfeld gross, wurzelwärts durch eine dicke, dunklere Querlinie fast gerade begrenzt, nach aussen unregelmässig begrenzt, zwischen der Mitte des Feldes 6 und des Feldes 3 am weitesten hervortretend und fast gerade abgeschnitten, zwischen dem Vorderrande und der Mitte des Feldes 6 schwach ausgerandet und weisslich gesäumt, zwischen dem Felde 3 und dem Hinterrande schief nach innen verschmälert und schwach gezackt, in der Mitte mit breiter, grauer Querbinde; das Saumfeld mit einer sehr feinen, bisweilen undeutlichen hellen Wellenlinie, einem schwarzen Flecke im Felde 6 und einem die Spitze teilenden, schwarzen Striche. Die Hinterflügel oben ohne Zeichnungen, braungelb, am Saume dunkler, fast braun. Beide Flügel unten braungelb, am Saume breit verdunkelt, schwärzlich; die Hinterflügel hinter der Mitte mit dunkler Bogenlinie. Flügelspannung 25 mm. — *Meru*-Berg, Regenwald, 3,000—3,500 m. Ein Pärchen. Januar.

Eine durch die Form der Vorderflügel ausgezeichnete Art.

Larentia (Gonanticlea) similata n. sp. — Taf. 2. Fig. 18. — Fühler des ♂ fein ciliiert. Saum der Vorderflügel in der Mitte bauchig hervortretend. Palpen lang, gerade hervorgestreckt. Körper schwarzgrau; Hinterleib oben mit brauner Einmischung und mit einem weissen Punkte auf den Gliedern 1 und 2; die Glieder hinten fein weiss ciliiert. Vorderflügel oben dunkelgrau, Wurzel- und Mittelfeld schwarzbraun; das Wurzelfeld klein, nach aussen von einer schwach gebogenen, in der Mittelzelle am meisten hervortretenden, schwarzen Kappenlinie begrenzt; das innere Zwischenfeld ist dunkel violettgrau mit 2—3 feinen, undeutlichen, schwarzen Querlinien und tritt in der Mittelzelle sehr weit, fast bis zur Zellenspitze, hervor, einen rechten Winkel bildend; das Mittelfeld wird durch eine gelblichweisse, gerade, Mittelbinde geteilt und tritt nach aussen zwischen den Rippen 3 und 6 breit hervor; Saumfeld dunkel grau, am Vorderrande verdunkelt mit undeutlicher, heller Wellenlinie, einem schwarzen Flecke im Felde 6 und einem Strich an der Spitze. Hinterflügel dunkel gelbbraun, fast kupferfarbig, mit schwarzbraunen Fransen. Beide Flügel unten graubraun mit schwarzem Diskalpunkt. Saum der Hinterflügel schwach gewellt. Flügelspannung 30 mm. — *Meru*-Berg, Regenwald, 3,000—3,500 m. 1 ♂. Jan.

Scheint mit *Gonanticlea occlusata* Feld. aus Ostindien nahe verwandt zu sein und ist vielleicht nur eine Lokalrasse derselben.

Cidaria argenteolineata n. sp. — Taf 2. Fig. 17. — Fühlerglieder des ♂ jederseits mit zwei kurzen, ciliirten Kammzähnen, die des ♀ einfach. Palpen den Kopf weit überragend, rauh beschuppt. Körper grau, Kopf und Thoraxrücken braun gemischt,

Hinterleib oben auf jedem Gliede mit zwei kleinen schwärzlichen Längsstrichen. Vorderflügel mit breiten, hell grünen oder (durch Verfärbung) gelblichen Zwischenfeldern und schwarzem Wurzel- und Mittelfeld, sowie auch mit schwarzen Flecken am Saume; das Wurzelfeld klein, in der Mitte etwas mit grünen Schuppen bekleidet, nach aussen schwach gebogen; das innere Zwischenfeld mit 1—2 dunklen Flecken am Vorderrande und silberweissen Flecken am Innenrande; es ist nach aussen durch zwei gerade Linien, welche in der Mitte des Feldes 1 b einen rechten Winkel nach aussen bilden, begrenzt; das Mittelfeld ist am Vorderrande fast doppelt so breit wie am Hinterrande, fast einfarbig schwarz, nur in der Mitte mit grünlichen Schuppen bestreut, tritt in den Feldern 3 und 6 am meisten nach aussen hervor, ist hinter der Spitze der Mittelzelle eingebuchtet und nach aussen durch eine feine, silberweisse, bisweilen in Flecke aufgelöste Linie begrenzt; das Saumfeld mit einem dreieckigen, schwarzen Flecke am Vorderrande, einer unregelmässigen, im Felde 3 unterbrochenen, dunklen Saumbinde und einer silberweissen, mehr oder weniger unterbrochenen Wellenlinie; die Fransen lang, an den Rippenenden dunkel gefleckt. Hinterflügel oben gelblich ohne Zeichnungen, an der Wurzel grau überzogen und mit feiner, dunkler Saumlinie. Die Vorderflügel unten bis zur Aussenseite des Mittelfeldes dunkel grau, dann gelblich mit dreieckigen, weisslichen Punkten vor dem Saume. Die Hinterflügel unten gelblich mit dunklen Schuppen bestreut und mit 3—4 gewellten Bogenlinien. Flügelspannung 28—32 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, auf den Bergwiesen, 3,000—4,000 m. 3 ♂, 1 ♀. Febr.

Cidaria unduligera n. sp. — Taf. 2. Fig. 19. — Saum beider Flügel schwach gewellt. Fühler des ♂ lang ciliiert. Palpen lang, Endglied hängend. Körper schwarzgrau, Hinterleib oben längs der Mitte unregelmässig rostfarbig. Vorderflügel oben dunkel, schwarzbraun; äusseres Zwischenfeld schmal, hell, gelblich; Wurzelfeld klein, nach aussen fast gerade abgeschnitten; Mittelfeld, besonders im äusseren Teil, eintönig dunkelbraun mit kleinem, schwarzem Diskalpunkte; seine innere Grenzlinie ist gelblich und zwischen dem Vorderrande und der Mitte der Mittelzelle fast gerade und schief nach aussen gerichtet, bildet dann einen scharfen Winkel und geht in zwei Bogen schief nach innen zum Hinterrande; die äussere Grenze des Mittelfeldes geht schwach gewellt in gerader Linie schief nach aussen und senkrecht zum Vorderrande bis zur Mitte des Feldes 3, bildet dann einen rechten Winkel und geht sehr schief wurzelwärts bis zur Rippe 3 und endlich weniger schief zum Hinterrande; das Saumfeld im Felde 6 mit einem schwarzen Fleck, welcher durch einen schiefen Strich mit der Flügelspitze vereinigt ist; Wellenlinie fein, weiss oder gelblich, oft nur durch Punkte auf den Rippen vertreten; eine feine, schwarze, durch die gelben Rippenenden unterbrochene Saumlinie. Hinterflügel oben einfarbig, schwarzgrau. Beide Flügel unten schwarzgrau mit schwarzem Diskalpunkte; die vorderen am Vorderrande hinter der Mitte mit dem Anfang einer gelben Querbinde und am Saume mit einigen gelben Schuppen; die hinteren mit dunkler Bogenlinie. Flügelspannung 28 mm. — *Meru* in der Niederung und im Regenwald bei 3,000—3,500 m. 5 ♂. Jan., Dec.

Cidaria sp. — Eine der vorigen ähnliche Art mit gelblichen Hinterflügeln und nur fein ciliierten Fühlern des ♂.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. März.

Cidaria sp. — *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. April. Diese beiden Arten sind wahrscheinlich schon beschrieben, ich konnte sie aber nach den Beschreibungen nicht sicher bestimmen.

Eupithecia sp. — *Meru*-Niederung. 1 ♀. Jan. — Eine 27 mm. grosse Art.

Eupithecia sp. — *Kilimandjaro:* Kibonoto 1,300 m. 1 ♂. April. Eine helle Art mit dunklem Kopfe.

Eupithecia sp. — *Kilimandjaro.* 1 ♀. Okt.; *Meru*-Niederung. 1 ♀. Dez.

Eupithecia sp. — *Kilimandjaro.* 1 ♀. Okt.

Eupithecia sp. — *Kilimandjaro.* 4 ♀. Aug., Sept.

Eupithecia sp. — *Kilimandjaro.* 2 ♂, 3 ♀. Aug.

Eupithecia sp. — *Kilimandjaro.* 1 ♀.

Eupithecia sp. — *Kilimandjaro.* 1 ♂. Sept.

Da die vielen, bisher publizierten Beschreibungen von afrikanischen *Eupithecien* nicht von Figuren begleitet und unmöglich zu deuten sind, will ich die Synonymie nicht eventuell durch Beschreibung der acht vorliegenden Arten vermehren. Mit Ausnahme der ersten, grossen Art haben alle ein ganz palæarktisches Gepräge.

Zygaenidae.

Saliunca difformis JORD. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Steppe und in der Kulturzone. 1 ♂, 2 ♀. März, April.

Saliunca meruana n. sp. — Körper schwarz mit grünlichem Schiller; das Schildchen und der angrenzende Teil des Mittelrückens mit anliegenden feuerfarbigen oder dunkel violetten Schuppen und die Brustseiten mehr weniger dicht mit feuerroten oder lebhaft kupferglänzenden Schuppen bekleidet. Vorderflügel auf beiden Seiten lebhaft metallisch grün ohne Zeichnungen. Hinterflügel schwärzlich mit grünblauem Schiller, die Felder 1 a —3, sowie ein Längsstrich am Hinterrande der Mittelzelle und gewöhnlich auch ein kleiner Wurzelfleck des Feldes 4 glashell. Der Saumteil des Feldes 3 ist mehr weniger breit beschuppt. — Flügelspannung 24—36 mm. — *Kilimandjaro:* in der Kulturzone bis 1,900 m. 2 ♂, 1 ♀. März, April, Nov. — *Meru:* Niederung. 1 ♂, 3 ♀. Nov., Dez. — Ngare na nyuki. 1 ♀. Jan.

Chrysopolomidae.

Chrysopoloma Crawshayi AURIV. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 1 ♂. April. — Der Kopf, der Rücken und die Vorderflügel sind heller und mehr gelblich als bei der typischen Form, fast wie die Hinterflügel gefärbt.

Chrysopoloma divisa n. sp. — Taf. 1. Fig. 7. — Isabellfarbig mit gelblichen Palpen und Tarsen; Fühler schwarz. — Die Vorderflügel oben hinter der Mitte mit einer schwarzgrauen Querlinie, welche gebogen ist und mit dem Saume fast parallel verläuft; zwischen dieser Querlinie und der Wurzel stehen dicht am Vorderrande 2—3 Punktflecke. Beide Flügel unten einfarbig, nur am Vorderrande etwas gelblich und mit einigen wenigen schwarzen Punkten. Flügelspannung 36 mm. — *Kilimandjaro.* 1 ♂. Mai.

Erinnert an *Chr. restricta* DIST., unterscheidet sich aber leicht dadurch, dass die Querlinie der Vorderflügel stark nach aussen gebogen ist.

Limacodidae.

Caenobasis fulvicorpus HAMPS. *Kilimandjaro.* 1 ♂. Okt.

Parasa vivida WALK. *Kilimandjaro:* Kulturzone, 1,300—1,900 m. 2 ♂. März.

Parapluda invitabilis WALLENGR. *Meru*-Niederung. 1 ♀. Okt.

Gavara velutina WALK. *Kilimandjaro:* Kulturzone. 1 ♂. Febr.

Paryphanta bisecta BUTL. *Meru*-Niederung. 2 ♂. Nov.

Obwohl die Zeichnung der Vorderflügel bei den Stücken aus dem Meru viel deutlicher als in Butlers Figur ist (die Querbinde ist auch aussen weisslich und durch eine graue Mittellinie geteilt, ganz wie bei *separata* KARSCH.) und die Palpen und der Hinterleib grau sind, glaube ich doch, das die vorliegenden Stücke zu Butlers Art gehören und höchstens als eine dunkle Lokalrasse betrachtet werden können. Diese Rasse mag var. *obscura* benannt werden.

Arbelidae.

Metarbela umtaliana AURIV. *Kilimandjaro:* 1,000—1,900 m. 44 ♂, 1 ♀. Sept.—Dez. — »Flug schnell, aber unstätig. Die ♂ kamen im Zelte an's Licht.»

Die ♂ stimmen gut mit typischen Stücken aus dem Mashunalande überein. Das bisher unbekannte Weibchen ist dem ♂ ähnlich gefärbt und gezeichnet, hat aber eine Flügelspannung von 42 mm. und sehr kurze Kammzähne der Fühler. Die ♂ wechseln in der Grösse zwischen 20 und 30 mm.

Nach der Beschreibung scheint *M. obliqualinea* BAKER (An. N. H. (8) 3 p. 425, 1909) identisch mit *umtaliana* zu sein.

Metarbela nubifera BAKER? *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,300—1,900 m. 2 ♀. Nov.

Die Stücke sind leider nicht ganz rein. Wenn ich die Art richtig gedeutet habe, gehört sie zu *Metarbela* und nicht zu *Marshalliana*. In der Zeichnung erinnert sie jedoch recht sehr an *Marshalliana bivittata*.

Ortharbela nov. gen.

Antennæ longæ, medium alæ anticæ attingentes, usque ad apicem bipectinatæ. — Oculi nudi — Frons pilosa — Palpi minuti, porrecti, fronte breviores — Thorax supra postice fasciculo squamarum instructus — Abdomen elongatum, alas posticas dimidio superans, supra ad basin crista squamosa instructum — Pedes hirsuti; tibiæ posticæ calcaribus 4 armatæ; tarsi supra usque ad apicem (sensim brevius) dense hirsuti. — Alæ breves, latæ, obtusæ, frenulo destitutæ. Alæ anticæ costis 12 præditæ; cellula discoidalis apice parum obliqua angulo antico parum brevius quam postico producto, costa 6:a e costula transversa, costa 7:a vix petiolata fere ex angulo cellulæ, costa 8:a et 9:a longe petiolatæ, costæ 10:a et 11:a liberæ e latere antico cellulæ. — Costæ alarum posticarum fere ut in genere *Marshalliana* dispositæ, at costæ 6:a et 7:a brevius petiolatæ.

Stimmt mit *Marshalliana* darin überein, dass die Radialzelle (Areola) der Vorder-

flügel völlig fehlt, weicht aber durch die verschieden gebildete Mittelzelle der Vorderflügel und die frei verlaufende Rippe 10 derselben von ihr ab.

Ortharbela guttata n. sp. — Taf. 1, Fig. 8. — Braunschwarz, der Hinterleib oben an der Wurzel heller; Brust und Beine dunkelgrau. Vorderflügel oben schwärzlich mit einem Querfleck am Ende der Mittelzelle, einer Submarginalbinde aus 5 Flecken (in den Feldern 2—6) und einem Längsstriche am Hinterrande braungelb; an der Innenseite der Rippe 2 liegen 7 kleine, weisse Punktflecke, von denen die drei inneren kleiner sind. Die Unterseite ist einfarbig schwarz mit einem hellen Fleck am Ende der Mittelzelle und etwas heller gefärbten Rippen. Die Hinterflügel auf beiden Seiten schwarz mit nach aussen helleren, grauen Fransen. Flügelspannung 23 mm. — *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂. März.

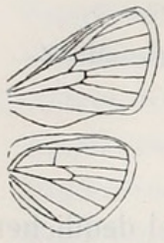


Fig. 11. Rippenbau von *Ortharbela guttata* AURIV.

Cossidae.

Azygophlebs inclusa WALK. (*petax* WALLENGR.). *Kilimandjaro:* Obstgartensteppe und Kulturzone. 9 ♂, 2 ♀. März, April, Aug., Okt.

Oreocossus nov. gen.

Diese Gattung ist mit *Xyleutes* HÜBN. (*Duomitus* HAMPS.) nahe verwandt und stimmt im Rippenbau damit überein, unterscheidet sich aber durch kürzere und breitere Flügel, deren Saum weniger schief verläuft, und besonders dadurch, dass die Fühler bei beiden Geschlechtern bis zum letzten Drittel zweireihig gekämmt sind. Die Kammzähne sind jedoch beim ♀ viel kürzer als beim ♂. — Typus: *Duomitus kilimanjarensis* HOLL.

Oreocossus kilimanjarensis HOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone bis 1,900 m. 7 ♂, 2 ♀.

Xyleutes Sjöstedti n. sp. — Taf. 1, Fig. 14 ♂, 15 ♀. — ♂. Schwarzgrau seidenglänzend; Stirn gelblich; Halskragen mit einer schwarzen, gebogenen Querlinie; die Schulterdecken auch vorne mit einer schwarzen Bogenlinie, welche sich jederseits nach hinten umbiegt und der Innenseite der Schulterdecken folgt; Mittel- und Hinterrücken schwärzlich; Brust kastanienbraun; Tarsen schwarz, hellgeringelt. Vorderflügel oben dunkelgrau mit zahlreichen schwärzlichen, netzförmig verbundenen Querstrichelchen; diese Strichelchen fehlen stellenweise oder stehen weniger dicht, wodurch die Grundfarbe dort als deutliche graue Flecke hervortritt; der grösste dieser Flecke füllt den Wurzelteil des Feldes 1b+1c aus, zwei bis drei liegen am Vorderrande, einer in der Spitze der Mittelzelle und andere in den Feldern 2—5. Hinter der Flügelspitze liegt am Saume eine aus 5—6 Flecken der Felder 2—7 gebildete, gebogene, schwarze Querbinde, welche im Felde 7 dicht am Saume anfängt und nach hinten im Felde 2 undeutlich wird. Vorderflügel unten von der Wurzel bis über die Zellenspitze hinaus dunkel graubraun, dann heller und fast ganz wie oben gezeichnet.

Hinterflügel auf beiden Seiten dunkelgrau mit schwach hervortretenden Strichelchen, in der Mittelzelle und in den Feldern 2—6 mit schwarzen, durch Zusammenfliessen der Strichelchen gebildeten Längsstrichen. — Flügelspannung 72—76 mm.

♀. Dem Männchen recht ähnlich gezeichnet, aber viel heller gefärbt und weit grösser. Die Vorderflügel mit weisslicher Grundfarbe und darum mit viel deutlicheren dunklen Zeichnungen, wie die Figur am besten zeigt. Flügelspannung 145 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone. 3 ♂, 1 ♀. April, Mai, Okt., Nov.

Da ich hier eine neue Cossiden-Gattung aufgestellt habe, benutze ich die Gelegenheit eine Übersicht der mir bekannten æthiopischen Cossiden-Gattungen zu bringen und einige Fehler zu berichtigen.

I. Die Rippe 10 der Vorderflügel entspringt frei aus dem Vorderrande der Mittelzelle.

A. Die Rippe 8 der Hinterflügel ist nicht durch eine Querrippe mit der Rippe 7 oder mit der Spitze der Mittelzelle vereinigt.

α. Die Rippen 6 und 7 der Hinterflügel gestielt oder aus demselben Punkte. Die Rippe 8 der Vorderflügel anwesend. Die Fühler des ♂ bis zur Spitze mit zwei Reihen von Kammzähnen.

*. Die Rippe 10 der Vorderflügel entspringt viel näher an der Zellenspitze als an der Rippe 11; das Radialfeld darum klein. Flügel breit.

1. Die Rippe 8 der Hinterflügel durch eine schiefe Querrippe mit der Mitte des Vorderrandes der Zelle vereinigt. Die Stirn schmal, doppelt so schmal als ein Auge. 1. *Macrocossus* AURIV.

2. Die Rippe 8 der Hinterflügel verläuft ganz frei. Die Stirn breiter. 2. *Cossus* FABR.

**. Die Rippe 10 der Vorderflügel entspringt etwa in der Mitte zwischen der Rippe 11 und der Zellenspitze; das Radialfeld darum gross. Flügel mehr langgestreckt. 3. *Eremocossus* HAMPS.

β. Die Rippe 6 der Hinterflügel entspringt fast in der Mitte zwischen den Rippen 5 und 7. Die Rippe 8 der Vorderflügel fehlt völlig *(elegans)* oder ist mit 7 lang gestielt *(auroguttatus)*. Die Rippe 10 der Vorderflügel entspringt nahe an der Rippe 11; das Radialfeld wird dadurch sehr gross. 4. *Callocossus* nov. gen.[1]

B. Die Rippe 8 der Hinterflügel ist durch eine senkrechte Querrippe mit der Rippe 7 oder mit der Vorderecke der Mittelzelle verbunden. Die Rippe 6 der Hinterflügel entspringt in der Mitte zwischen den Rippen 5 und 7. Die Fühler mit einfacher Spitze. 5. *Zeuzera* LATR.

II. Die Rippe 10 der Vorderflügel ist mit der Rippe 11 gestielt und bildet mit dieser und mit den Rippen 7—9 ein sehr grosses Radialfeld.

A. Palpen deutlich.

α. Die Fühler nur bis zur Mitte mit zwei Reihen Kammzähne oder bisweilen (beim ♀) ganz einfach.

*. Die Rippen 4 und 5 der Hinterflügel mehr weniger getrennt. Fühler des Weibchens einfach. 6. *Xyleutes* HÜBN.[2]

**. Die Rippen 4 und 5 der Hinterflügel aus demselben Punkte. Die Fühler des Weibchens in der inneren Hälfte mit kurzen Kammzähnen. 7. *Azygophlebs* HAMPS.[3]

---

[1] Typus *Callocossus elegans* n. sp. — Durch Habitus und Flügelform der "*Zeuzera*" *stephania* DRUCE sehr ähnlich. Schwarz mit grünlichem Schiller; Kopf und Oberseite des Thorax orangegelb, eine Querlinie des Halskragens, je zwei Tropfflecke der Schulterdecken und drei Längslinien des Mittel- und Hinterrückens blauschwarz; die Spitze des Hinterleibes auch orangegelb. Die bläulich schwarzen Vorderflügel sind so dicht mit gerundeten orangegelben Flecken bestreut, dass die Grundfarbe fast nur als ein feines Netzwerk zurückbleibt. Die Hinterflügel sind auf beiden Seiten schwarz mit orangegelbem Vorderrande und gewöhnlich auch mit kleinen gelben Saumflecken. Flügelspannung 47—50 mm. — Kamerun und Congogebiet — Museum Holmiæ.

Zu dieser Gattung gehört *Zeuzera auroguttata* H. SCH. und wahrscheinlich auch "*Zeuzera*" *stephania* DRUCE. *C. stephania* unterscheidet sich von *elegans* durch den schwarzen Thoraxrücken und die viel breiter getrennten gelben Flecke der Vorderflügel.

[2] Typus *crassus* DRURY. *Duomitus* BUTL. (HAMPS.) fällt mit *Xyleutes* zusammen.

[3] Diese Gattung ist kaum von *Xyleutes* verschieden.

β. Die Fühler bei beiden Geschlechtern bis zum letzten Drittel mit zwei Reihen Kammzähne. 8. *Oreocossus* AURIV.

B. Palpen verkümmert. 9. *Phragmatoecia* NEWM.

Die Gattungen *Arctiocossus* FELD., *Coryphodema* FELD. und *Teragra* WALK. sind mir unbekannt. Die beiden ersteren sind übrigens als "nomina nuda" zu verwerfen.

HERRICH-SCHAEFFER fand es unmöglich die Cossiden durch sichere Merkmale von den Limacodiden zu unterscheiden (Aussereurop. Schm. p. 7) und vereinigte beide in eine Familie. Diese Schwierigkeit ist auch später, z. B. von KARSCH, mehrmals hervorgehoben worden. Soweit mir die Formen bekannt sind, können die Limacodiden jedoch leicht dadurch von den Cossiden unterschieden werden, dass die Vorderflügel stets ohne Radialfeld sind. Übrigens zeigen die Entwicklungsstadien zur Genüge, dass die Limacodiden und die Cossiden nicht einmal nahe verwandt sind.

Psychidae.

Diese Familie ist nur durch die Raupensäcke zweier Arten vertreten. Bei der einen Art ist der Sack scharf viereckig, wie bei *Amicta quadrangularis* CHR., und aus dicht aneinander gefügten Stücken Halmstroh zusammengesetzt. Bei der anderen Art sind die Säcke mehr drehrund und die sie bekleidenden Grashalmstücke sind an ihrer Mitte befestigt und ragen darum mit ihren freien Enden nach allen Seiten heraus.

Sesiidae.

Melittia ursipes WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto, 1,000—1,300 m. 1 ♂. April.

Pyralidae.

Entephria cribrata FABR. *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald bei 2,000 m. 1 ♀. Okt. — Das Stück stimmt am besten mit LEDERERS Figur von *abdicalis* überein.

Zinckenia fascialis CRAM. *Meru*-Niederung. Ngare na nyuki. 1 ♀. Jan.

Ercta ornatalis DUP. *Kilimandjaro.* 3 Ex. April.

Marasmia venilialis WALK. *Kilimandjaro.* 1 ♀.

Marasmia trapezalis GUEN. *Usambara:* Tanga. 1 ♂.

Syngamia floridalis ZELL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 2 ♀. April, Sept.

Syngamia fervidalis ZELL. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 2 ♂. Sept.

Syngamia liquidalis ZELL. *Kilimandjaro.* 1 ♀.

Syngamia signatalis ZELL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 4 ♂, 2 ♀. April, Sept. — *S. latimarginalis* WALK. scheint mir dieselbe Art wie *signatalis* zu sein.

Syngamia falsidicalis WALK. *Kilimandjaro.* 3 ♂, 5 ♀. Okt.

Filodes eocytusalis WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. April.

Nacoleia pæonalis WALK. *Kilimandjaro.* 1 ♂.

Sylepta ovialis WALK. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. April.

Sylepta patagialis ZELL. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♂, 5 ♀. Jan., April, Sept.

Sylepta sp. *Kilimandjaro* im Regenwald, 2,000 m. 1 ♂. Jan. — Die Hinterbeine fehlen leider völlig. Es ist darum nicht möglich, die Gruppe, zu welcher diese wahrscheinlich neue Art gehört, zu bestimmen.

Sylepta sp. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung. 1 ♀. Jan.

Sylepta balteata FABR. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. April.

Glyphodes sericea DR. *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Glyphodes fasciculata n. sp. — ♂. Lebhaft grün; Spitze der Palpen, Vorderschienen und Vordertarsen, die hintere Begrenzung der Augen und der Vorderrand der Vorderflügel braungelb; der Hinterkörper mit grossem, schwärzlichem Analpinsel. Die Flügel einfarbig grün mit grünen, nach aussen helleren, weisslichen Fransen und ohne schwarze Saumpunkte; die Vorderflügel mit einem kleinen schwarzen Punkte in der Mitte der Mittelzelle und einem anderen an der Spitze der Zelle. Die Fühler fein ciliirt, einfach mit dickem Wurzelgliede. Alle Beine anliegend beschuppt, einfach ohne Haarpinsel. Die Vorderflügel unten an der Wurzel des Vorderrandes mit einem langen, weissgrauen Haarpinsel, welcher in der Falte des Vorderrandes verborgen werden kann. Flügelspannung 35—36 mm. — *Kilimandjaro* in der Kulturzone und bei den Natronseen. 3 ♂. April, Dez. — *Meru* in der Kulturzone. 1 ♂. Dez.

Diese neue Art stimmt durch den Pinsel an der Wurzel der Vorderflügelunterseite mit *Nolckenia* überein, weicht aber durch die einfachen Hinterschienen davon ab.

Glyphodes stenocraspis BUTL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung und im Regenwald bei 2,000 m. 3 ♂. Jan.

Die dunkle Saumbinde ist schmäler als bei *elealis* WALK., aber breiter als in BUTLER's Figur von *stenocraspis*.

Glyphodes indica SAUND. *Meru*-Niederung: Ngare na nyuki. 1 ♂. Jan.

Crocidolomia binotalis ZELL. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Sept.

Thliptoceras fenestratum n. sp. — Taf. 2, Fig. 27. — Körper unten weisslich, oben nebst Palpen und Fühlern gelbbraun; zwei weisse Querflecke am Hinterrande des ersten Hinterleibsgliedes und ein weisser Punkt in der Mitte des Hinterrandes der Glieder 2—6. Vorderflügel oben gelb, ziemlich dicht mit braunen oder violettbraunen Schuppen bestreut, nur am Saume und Vorderrande fast ohne solche Schuppen; ein quadratischer Glasfleck in der Mittelzelle auf beiden Seiten von einem viereckigen, dunkel violettbraunen Flecke begrenzt, ein grosser, viereckiger Glasfleck im Wurzelteil des Feldes 5 und eine durch zwei geschlängelte, tiefbraune Querlinien begrenzte Querreihe von 6 gerundeten Glasflecken der Felder 2—7; innerhalb dieser Querlinie auch je ein Glasfleck in 2. und 3. Hinterflügel oben den Vorderflügeln ähnlich gefärbt und gezeichnet, aber mit einer fast zusammenhängenden glashellen Mittelbinde. Beide Flügel unten weissgelb, mit den Glasflecken und den braunen Querlinien der Oberseite durchscheinend. — *Kilimandjaro:* Kibonoto im Regenwald, 2,000—2,500 m. 1 ♀. April.

Sir G. F. HAMPSON hat mir gütigst die Zugehörigkeit dieser Art zur Gattung *Thliptoceras* festgestellt.

Terastia meticulosalis GUEN. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. Mai. — Das Reichsmuseum besitzt diese Art auch aus Mukimbungu am unteren Congo.

Nomophila noctuella SCHIFF. *Kilimandjaro.* 1 ♀. Sept.

Pyrausta binalis ZELL. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. Dez.

Pyrausta subflavalis WARREN. *Kilimandjaro* in der Kulturzone. 1 ♀. März.

Zebronia phoenice CRAM. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Niederung und in der Kulturzone. 3 ♂, 1 ♀. Jan., März.

Tyndis proteanalis HAMPS. *Kilimandjaro,* 1,000—1,900 m. 10 ♂, 1 ♀. April, Nov.

Ancylolomia chrysographella KOLL. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 1 ♂, 1 ♀. März, Sept. — *Meru*-Niederung. 1 ♀. Nov.

Ancylolomia argenteovittata n. sp. — Mit *chrysographella* nahe verwandt, davon aber durch dunklere, gelbbraune Grundfarbe der Vorderflügel und durch zwei silberglänzende Längsstriche (einen dicht am Vorderrande fast bis zur Spitze ausgedehnt und einen am Hinterrande der Mittelzelle bis zu deren Hinterecke) verschieden. Hinterflügel schneeweiss ohne Zeichnungen. Flügelspannung 25 mm. — *Usambara:* Mombo. 1 ♂. Juni.

Crambus malacellus DUP. *Kilimandjaro.* 1 ♂.

Crambus Sjöstedti n. sp. — Taf. 2, Fig. 29. — Kopf und Thorax gelbbraun, die Stirn zwischen den Fühlern weisslich; Hinterleib gelblich weiss. Vorderflügel lang und schmal, eine feine Vorderrandslinie und eine dickere Längslinie, welche der Mediana folgt und am Ende der Mittelzelle in zwei feine Linien der Rippen 4 und 5 gespalten ist, silberweiss; silberweiss sind auch die Spitze der Radialis und die Rippen 6—9; am Saume stehen kleine schwarze Punkte an den Rippenenden; einige schwarze Schuppen kommen hie und da über die Flügelfläche zerstreut vor. Vorderflügel unten graubraun ohne Zeichnungen. Hinterflügel auf beiden Seiten einfarbig weiss. Flügelspannung 27—29 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho, auf den Bergwiesen oberhalb des Regenwaldes, 3,000—4,000 m. 1 ♂, 4 ♀. Febr.

Diese hübsche Art gehört zu HAMPSONS Abteilung III A. a, a^1, a^2 (Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 926) der Gattung *Crambus*.

Diatræa africana n. sp. — Taf. 2, Fig. 28. — Grau mit weisslichen Hinterflügeln. Vorderflügel oben gelblich grau, an der Spitze der Mittelzelle mit zwei schwarzen schief gestellten Punkten und mit drei geraden schiefen Querlinien von der Flügelspitze bis zum Innenrande, die erste Querlinie ist die breiteste und besonders hinter der Mittelzelle erweitert; die Linien sind nicht scharf begrenzt und teilweise undeutlich. Am Saume kleine schwarze Punkte an den Rippenenden. Flügelspannung 24—27 mm. — *Meru*-Niederung. 6 ♀. Nov.

Alucitidae.

Von dieser Familie liegen wenigstens 8 Arten (in 11 Stücken) vor, von denen eine Art auf dem *Kilimandjaro* bei einer Höhe von 3,500 m. und eine andere auf dem *Meru*-Berg bei 3,000 m. angetroffen wurde.

Tortricidae.

30 Exemplare gehören dieser Familie an. Davon sind wenigstens sechs verschiedene Arten auf dem *Kilimandjaro* an der oberen Grenze des Regenwaldes gefangen.

Tineidae.

Auch von dieser Familie liegen 30 Exemplare vor, welche etwa 19 verschiedene Arten darstellen. Nur sechs Arten stammen aus den höchsten Teilen des *Kilimandjaro*-Berges oberhalb des Regenwaldes.

Hepialidae.

Hepialus Keniæ Holl. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone. 6 ♂, 5 ♀. April, Mai, Nov.

Gorgopis Abbotti Holl. *Kilimandjaro:* Kibonoto in der Kulturzone und in der Niederung. 21 ♂, 3 ♀. April, Mai.

Gorgopis alticola n. sp. — Kopf, Vorderrücken und Schulterdecken mit schwarzbrauner Behaarung; der übrige Körper hellgelblich oder hell grau behaart. Beide Flügel dunkel braungrau mit schwärzlichen Rippen, sonst aber ohne Zeichnungen; die Fransen heller, gelblich schillernd. Endglied der Palpen kurz in der Behaarung des letzten Gliedes versteckt. Afterklappen des ♂ sichelförmig gebogen, an der Spitze stumpf, nicht erweitert. Die Kammzähne der männlichen Fühler lang und fein. Flügelspannung 28—36 mm. — *Kilimandjaro:* Kiboscho im Regenwald und auf den Bergswiesen. 39 ♂. Febr.

Den *Gorgopis caffra* Walk. und *cervina* Wallengr. äusserlich sehr ähnlich, von ersterer durch das kurze Endglied der Palpen und die anders gebildeten Afterklappen, von beiden durch die hellen, gelb schillernden Palpen und die längeren und feineren Kammzähne der Fühler verschieden.

G. cervina Wallengr. unterscheidet sich von *caffra* Walk. durch das kurze Endglied der Palpen.

Tafelerklärung.

Tafel 1.

Fig. 1. *Papilio Sjöstedti* AURIV. ♂.
» 2. » » » ♀.
» 3. *Stemmatophalera Sjöstedti* AURIV.
» 4. *Schausinna affinis* AURIV. ♂.
» 5. *Pachypasa punctulata* AURIV. ♂.
» 6. *Hadena montana* AURIV. ♀.
» 7. *Chrysopoloma divisa* AURIV. ♂.
» 8. *Ortharbela guttata* AURIV. ♂.
» 9. *Syntomis monticola* AURIV. ♀.
Fig. 10. *Pseudonaclia bifasciata* AURIV. ♂.
» 11. *Lepidilema unipectinata* AURIV. ♂.
» 12a. *Eilema bipartita* AURIV. ♀.
» 12b. » *montana* AURIV. ♀.
» 12c. » *costimaculata* AURIV. ♀.
» 13. *Lobilema conspersa* AURIV. ♂.
» 14. *Xyleutes Sjöstedti* AURIV. ♂.
» 15. » » » ♀.

Tafel 2.

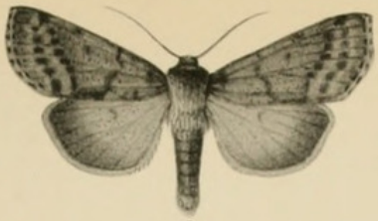
Fig. 1. *Conicofrontia mesophœa* AURIV. ♀.
» 2. *Borolia eriopygioides* AURIV. ♂.
» 3. *Xanthodesma aurata* AURIV. ♂.
» 4. » *aurantiaca* AURIV. ♀.
» 5. *Ichthyopselapha insignis* AURIV. ♂.
» 6. *Proxenus pectinifer* AURIV. ♂.
» 7. *Hypena striolalis* AURIV. ♂.
» 8. *Thinopteryx africana* AURIV. ♀.
» 9. *Amnemopsyche simplex* AURIV. ♂.
» 10. *Hemithea plagiata* AURIV. ♀.
» 11. *Hypsometra ericinellæ* AURIV. ♂.
» 12. *Hydrelia ericinellæ* AURIV. ♂.
» 13. *Onychia albodivisaria* AURIV. ♂.
» 14. *Sauris africana* AURIV. ♂.
» 15. *Oreometra vittata* AURIV. ♂.
Fig. 16. *Triphosa corticearia* AURIV. ♂.
» 17. *Cidaria argenteolineata* AURIV. ♂.
» 18. *Larentia similata* AURIV. ♂.
» 19. *Cidaria unduligera* AURIV. ♂.
» 20. *Larentia Sjöstedti* AURIV. ♂.
» 21. *Derambila Sjöstedti* AURIV. ♂.
» 22. *Hydrelia costalis* AURIV. ♂.
» 23. *Larentia monticolata* AURIV. ♂.
» 24. *Triphosa tritocelidata* AURIV. ♂.
» 25. *Hydrelia meruana* AURIV. ♂.
» 26. » *Sjöstedti* AURIV. ♂.
» 27. *Thliptoceras fenestratum* AURIV.
» 28. *Diatraea africana* AURIV. ♂.
» 29. *Crambus Sjöstedti* AURIV.

Axel Ekblom delin.

Ljustr. Cederquists Graf. A.-B., Sthlm.

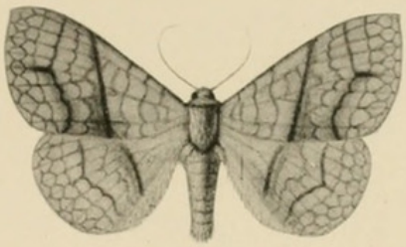
Aurivillius: Lepidoptera.

27


2

1

28


3

29

25

26

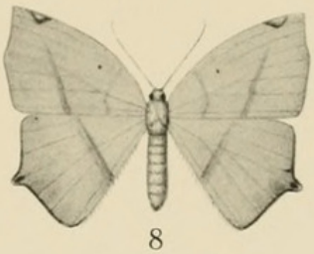
23

4

24

21

19

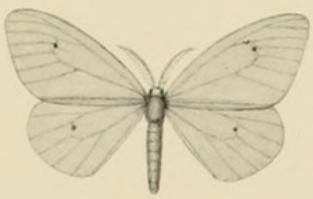

8

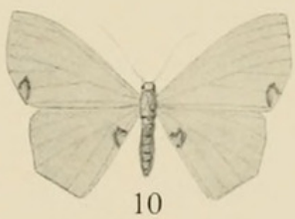
20

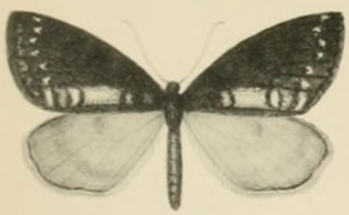
22

17

18


9


10


15

16

5

13

7

6

11

5a

12

14

Aurivillius, Chr. 1910. "9. Lepidoptera. 1. Lepidoptera." *Wissenschaftliche ergebnisse der Schwedischen zoologischen expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Massaisteppen Deutsch-Ostafrikas 1905-1906, unter leitung von prof. dr. Yngve Sjöstedt* 2, 1–56.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/17061
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/344644

Holding Institution
MBLWHOI Library

Sponsored by
MBLWHOI Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: No known copyright restrictions as determined by scanning institution.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 27 May 2023 at 13:50 UTC